

Gründung der K.G. Blaue Funken Alsdorf

Die Gründung der Blauen Funken entsprang nicht einer spontanen Aktion von Karnealisten, sie war vielmehr eine Tragikomödie. Der Wahrheit zu ehren sei deshalb dieser Akt nachfolgend geschildert, damit er auch für spätere Zeiten erhalten bleibe.

In einem Alsdorfer Verein entstanden Meinungsverschiedenheiten über die Verwendung von Geldern einer Nebenkasse. Der hierüber entstandene Ärger führte zur Abmeldung von 8 Mitgliedern, die diese Kasse finanziert hatten. An einem Sonntagmorgen im Lokal Wild, Kellersberg, hatten diese Freunde eine Besprechung vereinbart, um sich über die eingetretene Lage auszusprechen.

Man beschloss, auch weiterhin die bereits lange Jahre bestehende Freundschaft trotz allem aufrecht zu erhalten. Josef Lürken machte bei diesem Treffen den Vorschlag, eine Karnevalsgesellschaft zu gründen. Dieser Gedanke wurde sofort begeistert aufgenommen und man ging gleich zur Beratung über. Die Folge war ein "ausgedehnter Frühschoppen".

Was lag also näher, als dieser Gesellschaft den Namen "BLAUE FUNKEN" zu geben. Wie das Gründungsprotokoll aufweist, bestand der erste Vorstand aus folgenden Herren :

Ehrenpräsident : Josef Lürkens

1.Vorsitzender : Hubert Krefft

2.Vorsitzender : Heinrich Kerschgens

1.Kassierer : Felix Stassen

2.Kassierer : Peter Offermanns

Schriftführer : Christian Martens

Am 07.11.1949 zählte die Gesellschaft bereits 15 Mitglieder und man beschloss, in der bereits anlaufenden Session 1949/1950, die erste Sitzung durchzuführen. Als Präsident der Gesellschaft stand Andreas Rennertz vor. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass die Blauen Funken bereits für die Session einen Elferrat hatten. Der Elferrat hat sich bereits bei der ersten Sitzung in weißen Frackwesten mit blauen Kragen und Ärmelaufsätzen vorstellen können. Als erstes Tanzmariechen fungierte Mizzi Muskulus.





Josef Lürkens

Gründer und Ehrenpräsident der KG Blaue Funken Alsdorf 1949 e.V.

Am Rosenmontagszug 1950 beteiligten sich die Funken bereits mit einem Karnevalswagen. Als Motiv hatte man einen "Schwan" gewählt. Beim Lesen dieser Zeilen dürfte bei den Freunden und Gönnern ein leichtes Schmunzeln eintreten. Denn gegen Ende des Zuges ließ der Schwan seinen Kopf hängen. So konnte man anlässlich der 1. Generalversammlung am 16.03.1950, zu der bereits 23 Mitglieder erschienen waren, mit Zufriedenheit auf das erste erfolgreiche Jahr zurückblicken.

Alle Mitglieder waren sich darüber einig, dass es nun darauf ankam, die Gesellschaft durch entsprechende Breitenarbeit weiter auszubauen. Bereits im Sommer des Jahres 1950 wurde für die Session 1950/1951 die Durchführung von 5 Bällen und 2 Sitzungen beschlossen. Im Vordergrund der Sommerarbeit stand jedoch die Bildung einer Damengarde und die Fertigung von Ornaten für diese. Eine gewaltige Aufgabe, denn eine solche Damengarde war zu diesem Zeitpunkt in Alsdorf noch unbekannt und war im Karneval etwas völlig neues. Die Damengarde wurde offiziell am 01.07.1950 gegründet. Neben dieser Aufgabe beabsichtigte man, im Oktober des Jahres 1950 einen "Rheinischen Abend" aufzuziehen. Zu diesem Zweck war man mit bekannten Karnevalisten des Kölner Karnevals in Verbindung getreten.



Der Elferrat mit Tanzmariechen im Jahre 1950

Viel Wagnis gehörte hierzu, denn die Kosten einer solchen Veranstaltung waren nicht gerade gering. Dieser Abend konnte dann am 01.10.1950 mit einem erstklassigen Programm starten.

Kurzum gesagt, es war eine gelungene Veranstaltung, die in der Tagespresse eine entsprechende, einmütige Resonanz fand. Sie schrieb hierzu: "Der Abend war ein voller Erfolg, man freut sich schon auf die kommenden karnevalistischen Ereignisse, die Präsident Andreas Rennertz ankündigte."

Dieses Versprechen sollte auch gehalten werden. Am 11.11.1950 eröffneten die Blauen Funken den Alsdorfer Karneval mit einer prächtigen Sitzung. Hier eine kurze Wiedergabe aus einem dreispaltigen Zeitungsartikel : " Vorhang auf! Der Karneval 1950/1951 beginnt. Wir sitzen in der "Funkenhochburg" Plum zusammen mit vielen anderen frohgestimmten Menschen und warten auf das Signal zum Karnevalsbeginn. Der Vorhang teilt sich. Wir schauen hinein in das prächtige Bild einer Bühnendekoration, die sehr geschmackvoll mit blau-weißen Feldern den Thron umgibt. Auf dem Thron räkelt sich der Narr (Hubert Franken) er erwachte zum neuen närrischen Leben, springt vor die Rampe, um mit einem zündenden Prolog das bunte Treiben zu eröffnen, die Karnevalssession 1950/1951 hat begonnen."

Und dann zogen sie auf, die Blauen Funken, mit Funkenmariechen und Tanzoffizieren, um an den festlichen Tischen auf der Bühne Platz zu nehmen und so der ganzen



Andreas Rennertz - Präsident der KG Blaue Funken

der Name dieses Mannes ist mit der Gesellschaft eng und unauslöschlich verbunden

Veranstaltung den schönen Hintergrund und Rahmen zu geben. Das Treiben begann. Der Fröhlichkeit waren keine Schranken gesetzt. An diesem Abend stellte sich erstmalig der Öffentlichkeit auch unser Tanzmariechen "Bärbel Rennertz" mit ihren Tanzoffizieren vor. Diese drei ernteten so viel Lob, dass sie den Funkentanz unter Jubel der Anwesenden wiederholen mussten. Funkenmariechen Bärbel fand sich am folgenden Tage mit ihrem Konterfei in der Zeitung wieder. An diesem Abend wurde auch das von Hannes Esten getextete und vertonte Funkenlied gesungen.

Das Funkenlied

Wir sind die Blauen Funken,
Funken voller Schneid und voll Humors.
Drum hat uns stets Freude gewunken,
in dem blauen Funkencorps.
Und sind wir heute wieder zusammen
dann wird getrunken, wird gelacht,
dann singen wir fröhliche Lieder,
und machen zum Tage die Nacht.



Hannes Esten mit Präsident Andreas Rennertz

Mit großem Arbeitseifer widmete man sich dem Bau von 2 Rosenmontagswagen. Ein riesiger Kelch und ein übergroßes Weinfass waren die Motive der Wagen. So durfte rückblickend wohl festgestellt werden, das ein wirklich erfolgreiches Jahr vergangen war, das zu neuen Taten Anlass gab.

Die Session 1951/1952 ging man mit einem Elan sondergleichen an. Auf der Vorstandssitzung am 14.02.1951 wurde der Beschluss gefasst, in der kommenden Session 9 Veranstaltungen durchzuführen. Ein gewaltiges Programm für diese noch verhältnismäßig junge Gesellschaft. Vorweg sei gesagt, es wurde alles gemeistert. Selbstverständlich waren es die Blauen Funken, die am 11.11.1951 den Sitzungsreigen im Alsdorfer Karneval eröffneten. Die Presse schrieb hierzu: "Schon früh war die Narrenburg Plum, das Hauptquartier der Blauen Funken, mit erwartungsfrohen Närrinnen und Narren dicht besetzt, die diesen Auftakt zur Alsdorfer Session 1951/1952 nicht

versäumen wollten und es sei schon gleich zu Anfang gesagt: Sie wurden in keiner Weise enttäuscht, sondern erlebten eine bunte, abwechslungsreiche und vielseitige Sitzung, wie man sie "aus eigener Kraft" selten in Alsdorf erlebt..."

An diesem Abend standen in der Bütt die Größen aus den Reihen der Funken. Martha Schleibach als überaus streitbare "Schwiegermutter", Billa Maaßen mit einer "Herrenrede", Franz Schings als "Schosterjong", Adi Plum als "Verdötschter" und Hein Maaßen als "Alsdorfer Straßenkehrer".



Bärbel Rennertz Tanzmariechen 1950-56

Bei dieser Kette bewährter Karnevalisten darf nicht vergessen werden, das sich an diesem Abend die Gesangsgruppe der Funken als "Wüstenforscher" erstmalig, aber mit einem wirklich durchschlagenden Erfolg, vorstellte. Und noch ein wichtiges Ereignis: Es wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und auf Lebenszeit "angestellt" die Herren Bürgermeister Anton Schleibach, Stadtdirektor Dr.Eckert, Oberstudiendirektor Dr.Dr.Gebel, Polizeikommissar Reimann und Gewerbeoberlehrer Heß. Aufgelockert wurde diese Sitzung durch die Tanzgruppe der Blauen Funken, die ihren ersten Auftritt

feierte. So konnte diese Sitzung unter lautem Jubel beendet werden, und wieder war eine erfolgreiche Schlacht gegen Griesgram und Muckertum geschlagen. Die Session 1951/1952 hatte jedoch erst begonnen. Sich auf den Lorbeeren auszuruhen, dazu war keine Zeit. Gleich zwei weitere Feste waren zu feiern. Am 26.01.1952 die Standartenweihe und am 27.01.1952 die große Gala-Prunksitzung. Höhepunkt war zweifellos die Weihe der Standarte.



Bürgermeister Schleibach hatte es sich nicht nehmen lassen selbst die Weihe vorzunehmen. Es war die erste Standarte einer Alsdorfer Karnevalsgesellschaft. Er führte hierzu aus. " Die Fahnen und Standarten waren zu allen Zeiten die äußeren Symbole für Vereinigungen von Menschen mit gleichen Zielen. Sie führen nicht nur bei frohen, sondern auch bei ernsten Stunden." Er wünschte dieser neuen Standarte nur Stunden des Frohsinns und der Freude, der Hoffnung und Zuversicht und nicht zuletzt der Freundschaft mit allen Menschen. Bei der darauf folgenden großen Gala-Prunksitzung konnte sich alsdann auch das Funkencorps in blau-weißen Uniformen erstmalig in der Öffentlichkeit zeigen.

Hierzu die Presse: "Es war wirklich ein wohl für den Alsdorfer Karneval einmaliges Bild, als das Corps der Blauen Funken in ihren blitzsauberen Uniformen mit Dreispitz, Zopfperücke und bebänderten Gewehren, voran die neue Standarte und davor imposant Kommandeur Hubert Franken, seinen Einzug in den überfüllten Saal hielten."

Es wurde eine Mammutsitzung, die bis nach Mitternacht dauerte und den amtierenden Präsidenten Andreas Rennertz wohl oder übel zwang, die eine oder andere vorgesehene Nummer abzublasen. Aus diesem Programm seien erwähnt: Gerda Falkner als köstliche "Amibraut", Adi Plum als "Verdötschter", Rheinhold Kriesel als "leidender Ehemann" und Hein Maaßen als schwer lädiertes "Fußballschiedsrichter". Es gab Lachsalken ohne Ende. Das an diesem Abend sich auch das zierliche Kleinmariechen mit ihren Tanzoffizieren erstmalig die Herzen unserer Gäste eroberte, dürfte nicht unerwähnt bleiben.



Die Blauen Funken im Jahre 1952

Nach diesem so prächtig verlaufenden Abend wurde diese Sitzung am 10.02.1952 im Saale Beckers, Siedlung Busch, wiederholt. Das es den Funken ein besonderes Anliegen war, mit ihrem in den nun bereits verflossenen Jahren so prächtig aufgebauten Funkencorps auch am Rosenmontagszug teilzunehmen, war nur allzu verständlich. Die besondere Attraktion dürfte wohl die Funkenkanone gewesen sein, die vierspännig im Zug mitgeführt wurde.

Mit dieser närrischen Streitmacht hatte das Corps den ersten Schritt getan, um dem Vorbild der großen Traditions corps zu folgen. Rückblickend konnte festgestellt werden, dass auch in diesem Jahr wichtige Aufbauarbeit für die Gesellschaft geleistet wurde.



Bärbel Rennertz mit ihren Tanzoffizieren

Franz Hergarten Bärbel Rennertz Ludwig Strobel

Auf der am 11.04.1952 durchgeführten Generalversammlung wurde bereits das Aktionsprogramm für die kommende Zeit besprochen. Geplant wurde in der Zeit vom 26 bis 29.07.1952 ein Rheinisches Volksfest und 6 Veranstaltungen in der Karnevalssession. So ging man in der Sommerzeit mit einem Elan ohne gleichen an die Vorbereitungen zu dem Volksfest. Es war geplant: auf dem Sportplatz Schaufenbergerstraße eine große Freiveranstaltung mit Festzelt und Schaustellern und im Saale Plum ein bunter Abend. Viele organisatorische Fragen waren zu besprechen, zu überlegen und in die Tat umzusetzen. Alles war umso schwieriger, als man für die Durchführung einer solchen Großveranstaltung auf keinerlei Erfahrung zurückgreifen konnte. Um der Wahrheit zu dienen, muss gesagt werden, dass der gewünschte Erfolg des Wiesenfestes, trotz allen Bemühungen und trotz aller Einsatzfreude, leider versagt blieb.

Dem gegenüber gestaltete sich der am Samstag, den 26.7.1952 durchgeführte Kommersabend und der am Sonntag, den 27.7.1952 veranstaltete Bunte Abend überaus erfolgreich. Ein ausgewähltes Programm sorgte an den beiden Abenden dafür, dass der dem Fest vorangestellte Gedanke: "Anderen Menschen Freude schenken" in die Tat umgesetzt werden konnte.



Standarte im Rosenmontagszug

Zahlreiche Karnevalsgesellschaften des Stadt- und Landkreises waren eingetroffen, um ihr Können bei Tanzmariechen, Tanzgruppen, Kindertanzgruppen und Parodisten-Wettbewerbe unter Beweis zu stellen. Die hierbei gezeigten Leistungen machten es dem Preisrichterkollegium, voran Herr Landrat Kohlen, nicht leicht, die richtige Entscheidung zu treffen. Die ihm übertragene Aufgabe, Ehrungen der Siegerinnen und Sieger, erledigte er jedoch mit viel Witz, besonders als er den Ehrenpreis des Landkreises dem Tanzmariechen der "Bockrijer" Herzogenrath überreichte. Den Ehrenpreis der Stadt Alsdorf errang dagegen "Bärbel Rennertz", das Tanzmariechen der Blauen Funken. Mit dem Ehrenpreis der Kindertanzgruppe wurde die K.G. Herzogenrath und mit dem Ehrenpreis der Tanzgruppe wiederum die der Blauen Funken ausgezeichnet. Auch der Preis für das beste Parodisten paar fiel unzweifelhaft und neidlos anerkannt den Blauen Funken zu. Wenn auch, trotz dieser gelungenen Abendveranstaltung, das Rheinische Volksfest für die Gesellschaft ein finanzieller Misserfolg war, so dachte man in keiner Weise daran den Mut sinken zu lassen. Hieß es doch, die Vorbereitungen zu der immer näher rückenden Session zu treffen, die am 22.11.1952 mit der ersten Sitzung eröffnet werden konnte. Hierzu hatte man die Alsdorfer Malerinnung zu Gast. Als die Blauen Funken zu Beginn durch das jubelnde Publikum die festlich geschmückte Bühne ihres Wachlokales bestiegen, waren alle unliebsamen Erinnerungen an das verflossene Sommerfest vergessen.

Die Blauen Funken waren da- sie marschierten. Und voran stieg in die Bütt, "Billa Maaßen" als Frau Flöns! Da konnte es nicht ausbleiben, das ihre "Erfahrung" mit den Männern große Heiterkeitserfolge hervorriefen. Was schrieb die Presse ? "Die beste Büttendre bot wohl Hein Maaßen, der seine Erfahrungen als Neusiedler zum Besten gab. Seine Büttendre enthielt alles: Geist, Witz, Ironie und eine gehörige Portion Humor. Eine sehr zeitgemäße Bütte hielt Adi Plum als Sportfanatiker und Alsdorfs "dritter Mann" und "Mustergatte" ist eine Büttendre nach Rheinhold Kriesel. Auch sei vermerkt, dass die Tanzgruppe mit ihrem dargebotenen Holzschuhtanz glänzte.

Wenn die Mädels auch nicht aus echtem spanischen Blut waren, so war doch ihr spanischer Tanz mit südländischem Temperament und Feuer gewürzt. Kaum war dieses Fest verklungen, als man sich für den darauffolgenden Sonntag zu einem Wohltätigkeitsfest für Kriegsgeschädigte und Kriegsweisen rüstete. Der Funkenwahlspruch: "Anderen Menschen Freude schenken" wurde bei dieser Gelegenheit wiederum zum Ausdruck gebracht. Mann sorgte nicht nur für einige nette und gemütliche Stunden, sondern beschenkte darüber hinaus auch noch die ärmsten Kriegsoffer mit vielen nützlichen und wertvollen Sachen, die von der Alsdorfer Geschäftswelt gestiftet waren.

Noch war nicht Rosenmontag und noch war die Session nicht zu Ende. Am 25.01.1953 ging man zum Generalangriff über. Die Funken brillierten. Dieser Abend gestaltete sich zu einem Großkampftag des Humors. Nachfolgend ein kurzer Gefechtsbericht vom siegreichen Kampf gegen Griesgram und Muckertum. Was könnte der Chronist besser machen, als aus einem vierspaltigen Artikel auszugsweise das wiederzugeben was die Presse über den Verlauf berichtete: "Ein Großkampffeld des Humors war am Sonntagabend die Sturmfestung der KG Blaue Funken, der Saal Plum an der Kirchstraße. Schon früh drängten sich die Schlachtenbummler in Massen und man konnte von Glück sagen, wenn man noch ein Plätzchen erwischte. Viele mussten wieder an der Türe umkehren, so dass der Präsident der Funken, Andreas Rennertz, noch vor Beginn bekanntgab, das die Sitzung am kommenden Samstag wiederholt werde.

Als liebe und sympathische Freunde von jenseits der Grenzpfähle war die KG Kwakkerte aus Brunssum (Holland) mit Präsident, Prinz, Mariechen und Gefolge erschienen. "Dabei sei hervor zu heben, das die Blauen Funken im Jahr 1951 die Patenschaft der KG Kwakkerte übernommen hatte." Seite an Seite wurde ein Sieg gegen den Griesgram und Muckertum errungen. Unter den prominenten "Beobachtern" des Gefechts sah man Bürgermeister Schleibach, Stadtdirektor Dr.Eckert, Polizeikommissar Reimann und den Ehrensenator des Alsdorfer Karnevals Theo Helpenstein. Der Eindruck des Schlachtfeldes und des Schlachtenlärms, des hellen Maschinengewehrfeuers, frohen Gelächters und der donnernden, ständig rollenden tiefen Lachsalven waren überwältigend, denn fünf volle Stunden ohne Pause lief diese Sitzung ab, ohne- und das ist das Bemerkenswerteste-

auch nur einen Augenblick zu ermüden. Beweis : Am Schluss der fünf Stunden waren die "Schlachtenbummler" bei heftigen Eskalierungen: Sie kletterten auf Tische und Stühle, so hoch war das Stimmungsbarometer gestiegen. Unter der Überschrift: "Schweres Geschütz" wurden unsere Büttenredner aufs Korn genommen und wie folgt beschrieben: Nennen wir zuerst die ganz großen Büttenkanonen der Gesellschaft, die wieder einmal ein- und durchschlugen und mitten ins Schwarze trafen: Hein Maaßen, zuerst als Chefredakteur der neuen Alsdorfer Zeitung "Aktuelles aus dem Wurmgebiet" und engster Mitarbeiter des geistigen Ratgebers "Schnorrehüppel". Jetzt wissen wir endlich, weshalb die Zeitung "vör ons ärm Würm" geschaffen wurde: Damit die Leute auf dem Rathaus etwas zu tun haben. Wieder einmal bewies Hein Maaßen seinen köstlich-humorigen Blick für Alsdorfs Zeitgeschehen, in dem er als Büttenredner in Alsdorf einmalig ist. Im Übrigen wurde er später als Finder des Mottos für den Rosenmontagszug 1953 gebührend gefeiert: "KICK DATT ES ALSDÖRP".



Geschütz der KG im Rosenmontagszug

Ganz köstlich war er auch später mit Adi Plum in einer Szene "Serenissimus und Kindermann", in der beide wie aus dem Stehgreif Alsdorfer Zu- und Missstände trefflich glossierten. Adi Plum allein mit gemütlich-behaglichem Witz in einer verdrehten Welt, Billa Maaßen in formvollendeter Weiblichkeit als Vertreterin und Verteidigerin des schwachen Geschlechts und Rheinhold Kriesel als Totogewinner.

Über die Ehrungen des Abends schrieb die Presse an anderer Stelle unter Überschrift: "Der Grundstein von Ofden". Er hing Stadtdirektor Dr. Eckert buchstäblich am Halse und leitete eine Reihe von Ehrungen ein, die einmal von dem üblichen Ordenssegen abwichen und dafür originell waren. Stadtdirektor Dr. Eckert also erhielt den Grundstein der neuen Siedlung Ofden, der im Januar noch nicht gelegt werden konnte, da sie "keinen hatten". Bürgermeister Schleibach erhielt sein vor kurzem aus dem Garten gestohlenen 50 kg Gewicht zurück. Polizeikommissar Reimann eine ewige Uhr mit nie vorrückender Polizeistunde und Ehrensator Helpenstein, diesmal als Vorsteher des städt. Steueramtes, wurde mit einer neuen, hochmodernen Steuerschraube ausgerüstet."

Das Resümee ward gezogen unter der Überschrift: "Endsieg auf der ganzen Linie". Am Schluss des Kampfes lagen Griesgram und Muckertum geschlagen am Boden und es herrschte eine Hochstimmung, wie wir sie bisher in Alsdorf selten erlebten. Alles in allem: Eine blau-weiße Sitzung, die wieder einmal glänzend gelungen war. So fand auch dieses für die Gesellschaft schwere Jahr, nach Beteiligung am Rosenmontagszug, doch noch einen überaus zufriedenen Abschluss.



Rosenmontagswagen der Blauen Funken 1953

Die unmittelbar nach dem Rosenmontagszug 1953 durchgeführte Generalversammlung stellte die Gesellschaft vor neue, schwierige Aufgaben. Der bis dahin amtierende Präsident der Gesellschaft, Andreas Rennertz, sah sich genötigt, sein Präsidium und somit zugleich des Amt des "ersten Vorsitzenden" zur Verfügung zu stellen. Seine berufl. Arbeit und seine mit dem Amt eines Stadt- und Kreisverordneten verbundenen Verpflichtungen gaben hierzu Anlass. Nun hieß es, einen geeigneten Nachfolger zu suchen, der bald in der Person von Adi Plum gefunden war. Andreas Rennertz blieb jedoch weiterhin stellvertretender Präsident, um so seine Erfahrungen der Gesellschaft auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Diese Umgestaltung des Vorstandes Zwang

zur äußersten Konzentration aller Kräfte. Auch mussten neue Wege und Möglichkeiten für die Durchführung von Sitzungen gefunden werden. Zudem hatte man an die bisher in jeder Session durchgeführten 2 Sitzungen, für die kommende Session 3 Sitzungen geplant, am 15.11.1953 und am 30.1.1954 sowie am 21.2.1954. Bei einem solchen Programm war man sich darüber einig, das 3 Veranstaltungen nicht ausschließlich allein und mit eigenen Kräften durchgeführt werden konnten. Es wurden deshalb Verhandlungen mit führenden Karnevalsgesellschaften der näheren und weiteren Umgebung geführt.

Diese hatten schließlich den Erfolg, das für die kommende Session das Karnevalscorps der "Blauen Funken" Eschweiler, die K.G. Blaue Funken Eupen und die K.G. Grenzülle Vaals, Gesellschaften, die allesamt eine erfolgreiche Tradition hatten. Trotz dieser Vorbereitungen blieb noch Zeit, einen Sommerausflug zu organisieren. Die "Fahrt ins Blaue" war eine willkommende Abwechslung für die Funken. Der Tag unserer Eröffnungssitzung am 15.11.1953 war schnell gekommen. Hier fanden wir uns zu einer internationalen Gemeinschaftssitzung mit der Schwestergesellschaft aus dem benachbarten Belgien, den Blauen Funken Eupen und mit der traditionsreichen K.G. Grenzülle Vaals aus Holland, zusammen. Ein verheißungsvoller Auftakt, der mit viel Spannung erwartet wurde, besonders deshalb, weil der frischgebackene Präsident sein Debüt geben, die Offiziere ihre neuen prunkvollen Uniformen und die Freunde des Elferrats als Senatoren ihre schlichten jedoch vornehmen Fracks, erstmalig der Öffentlichkeit zeigen sollten.

Hier ein kurzer Querschnitt über den Verlauf dieses Abends: Die Gäste erlebten anlässlich der Eröffnungssitzung der Blauen Funken im Wachlokal Plum viele reizvolle Darbietungen. Bärbel Rennertz, das anmutige Tanzmariechen, brillierte. Serenissimus und Kindermann, dargestellt von Hein Maaßen und Adi Plum, hatten die Lacher auf ihrer Seite. In der Bütt feierten Billa und Hein Maaßen ihren Sieg über Griesgram.



Präsident Adi Plum

Erfreulich war es festzustellen, wie die Freunde aus Vaals und Eupen um das leibliche Wohl des jungen Präsidenten Adi Plum bemüht waren. Die Vaalser brachten als Gastgeschenk eine Flasche "Genever" und einen "Holländer Käse" (Kaes) mit, die unter Heiterkeit mit der dazugehörigen Zollquittung überreicht wurden. Die Eupener packten gleich einen ganzen Koffer Kaffee aus, mit dem sie den Präsidenten unter dem Jubel der Gäste beluden. Bei näherer Betrachtung musste man jedoch "enttäuschend" feststellen, dass die "Originalpakete" mit Papier gestopft waren, so dass Adi Plum sie großzügig an die Gäste im Saal verteilen konnte.

Über die am 30.1.1954 durchgeführte Sitzung berichtete die Presse: "Das Alsdorfer Narrenschiff hält an seinem Kurs Richtung Alsdorfer Karneval auch weiterhin fest. Die Blauen Funken unter Adi Plum bestiegen den närrischen Thron, um sich aus den Sorgen des Alltags entführen zu lassen". Über den 21.2.1954 wusste sie folgendes zu berichten: Die Blauen Funken beschlossen die Session mit einer großen Sitzung bei Plum. Der bei ihnen zu Gast weilende Bürgermeister Schleibach wünschte dem Karneval einen guten Verlauf. Der Stadtdirektor war besonders erfreut über die Art des vorgetragenen Humors aus eigenen Reihen. Auf der Funkwelle menschlicher Wärme erfreut dann auch, dass der alte Präsident Rennertz einen würdigen Nachfolger in Adi Plum gefunden hatte.

Der Verwaltungschef gab dem Wunsche Ausdruck, dass der im Saal herrschende Humor den ganzen Alsdorfer Karneval befruchten möge. Diese Gemeinschaftssitzung verpflichtete die Blauen Funken allerdings zu Gegenbesuchen in Belgien und Holland. Die Verpflichtungen wurden jedoch als angenehm empfunden, weil sich hierdurch die Möglichkeit bot, auch einmal den Sitzungsverlauf der Karnevalsgesellschaften im benachbarten Belgien und Holland kennenzulernen. So waren die Blauen Funken am 22.11.1953 bei der K.G. Grenzülle Vaals zu Gast, bei der sie nicht nur eine herzliche Aufnahme fanden, sondern sich auch den "Genever" gut schmecken ließen. Der fällige Gegenbesuch bei den Blauen Funken Eupen fand am 13.2.1954 statt.

Wie überrascht waren die Alsdorfer, feststellen zu können, welch hohes Niveau die dortigen Sitzungen hatten. Der Rosenmontagszug dieser Session stand unter dem Motto: "Krüz und quer met em Stadtverkehr". Unter diesem Motto führten die Blauen Funken im Zuge neben ihrer närrischen Streitmacht der Kanone, dem berittenen Offizierscorps und ihrer Standarte auch einen pferdebespannten Straßenbahnwagen "Anno 1900" mit, der durch seine illustrierte Besatzung "Anno Tubak" recht originell wirkte.

Selbst der "dicke Kopp" des Bremsers auf "der Perrong" gab mit seinem Wackeln die Zustimmung, dass die Blauen Funken das Motto richtig getroffen hatten.

Am 7.11.1954 wurde die Session, wenn auch etwas früher als in den vergangenen Jahren, mit einer Sitzung eröffnet. Hierzu die Presse: Bis auf den letzten Platz war die Funkenkaserne Plum gefüllt, als die Blauen Funken unter Adi Plum ihre Eröffnungssitzung vom Stapel ließen. Imponierend der prächtig raus geputzte Saal, wobei das herrliche Bühnenbild wohl am meisten bestach.

Im Mittelpunkt stand die Ehrung des 79-jährigen Josef Lürken für 50-jährige karnevalistische Tätigkeit. Mit vielen Erfahrungen überhäuft, musste er schließlich aus seiner Anekdotenkiste erzählen, eine Aufgabe, die er mit viel Humor bewältigte. Auch Bürgermeister Schleibach und Stadtdirektor Dr. Eckert sprachen dem Jubilar ihre Anerkennung für seine Verdienste um den Karneval aus. Als Geschenk der Stadt erhielt er einen prächtigen Pokal mit einer Flasche Wein, die dann anschließend gemeinsam probiert wurde. Es war ein Abend der Ehrungen und Dekorationen.

So wurde Hein Maaßen zum Funkenkommandanten befördert und erhielt als Zeichen seiner Würde einen schweren Säbel, der es ihm ermöglichen sollte, sich zu jeder Zeit und Stunde "Raison" zu verschaffen. Weitere 11 Mitglieder, die ältesten der Gesellschaft, wurden mit der Krone zum Funkenorden ausgezeichnet. Und das Programm? Man muss es den Funken bestätigen, dass sie den Sommer nicht ungenutzt haben verstreichen lassen.

Neu für Alsdorf war der "Stippeföttchentanz des Funkenkorps", mit dem man sehr viel Beifall erntete. Der Reigen der Büttreden wurde von Andreas Rennertz als lebendiges Care-Paket eröffnet. Auch die übrigen Kanonen und Kanönchen der Gesellschaft lösten ihre Aufgabe vortrefflich, so auch Büttredner Leo Limpens, Hein Maaßen, Billa Maaßen und Gerda Falkner. Nicht zu vergessen die Tanzgruppe der Blauen Funken die mit dem Charmaine-Walzer imponierte, und die Gesangsgruppe.

Ein großes Programm, das den Auftakt zum Alsdorfer Karneval 1954-55 gab. Über die am 30.1.1955 veranstaltete Gala-Prunksitzung berichtete die Presse: "Die Funken hatten am Sonntag Alarmstufe 1. Gegen Abend wurde die Kirchstraße zur Hauptverkehrsstraße. Der Saal Plum war für Hunderte von Narren das Ziel ihrer Wünsche geworden.

So hatten die blau-weiß Uniformierten schon ihre erste Schlacht geschlagen, ehe der Zauber auf der Bühne losging. Als die Kapelle Hannes Ersten dann intonierte. "Wir sind die Blauen Funken", da war das Stimmungsbarometer schon stark nach oben geklettert. Adi Plum hatte eine angenehme Aufgabe. Das Programm, das er aufsuchte, brachte für jeden Geschmack etwas. Das Kleintanzpaar machte seine Sache wirklich süß. Dafür bekamen sie auch etwas Süßes. Billa Maaßen, wie immer in alter Frische, Leo Limpens als §51. Die Tanzgruppe der Blauen Funken gefiel besonders gut. So halfen alle mit, die Sitzung zu einer der Schönsten der Funken werden zu lassen.

Damit hatten die Blauen Funken eine weitere Schlacht gewonnen. Es sollte nicht die letzte sein!



Das Funkenkorps beim Stippföttchentanz

Wenn auch das innere Gefüge der Gesellschaft gefestigt und die Kassenlage gesund war, so drohte der Gesellschaft dennoch eine leichte Krise. Der erst zwei Jahre amtierende Präsident Adi Plum sah sich aus beruflichen Gründen gezwungen, von seinem Amt zurückzutreten. Deshalb musste auf der Generalversammlung am 26.4.1955 ein neuer Vorstand gewählt werden. Was lag näher, dem früheren Präsidenten Andreas Rennertz dieses Amt erneut anzutragen. Zu unser aller Freude nahm er an. Zum stellvertretenden Präsidenten und Kommandanten wurde Hein Maaßen gewählt. Der übrige Vorstand blieb in der alten und bereits bewährten Besetzung bestehen. Diese Wachablösung gestaltete sich reibungslos.

Bald jedoch hieß es "Rüsten zur kommenden Session". Die Eröffnungssitzung war für den 12.11.1955 vorgesehen. Als Gastgesellschaft war die K.G. Streupers aus Brunssum (Holland) erschienen. Unter der Überschrift "Blaue Funken" brillierten, schrieb hierzu die Presse: "Die K.G. Blaue Funken seit 1949 eine der rührigsten und erfolgreichsten K.G. des Stadtbereichs hatten im Saale Plum ein Programm "entfesselt", das an Qualität und vor allem auch an Quantität nichts zu wünschen übrig ließ.

Der neugestaltete Saal Plum gab für das bunte Geschehen, das mehr als vier Stunden lang vor den Augen der zahlreichen Besucher abrollte, einen würdigen Rahmen. Präsident Andreas Rennertz begrüßte sichtlich mit Stolz die Schar der Gäste, die wie der Präsident hervorhob, in all den Jahren der Gesellschaft die Treue gehalten hat. Adi Plum und Hein Maaßen glänzten in ihrer Rolle als "Serenissimus und Kindermann".

Eine reichlich gepfefferte Sache, man ging scharf ins Zeug. Da dies aber mit Charme und Witz geschah, konnte niemand Anstoß nehmen. Scharf ins Zeug gingen auch Leo Limpen (als Koreasoldat), der auch der "Aktuellen Zeitung" einen Rippenstoß versetzte, Herr Hauer als Büttenredner und auch Hein Maaßen mit seinen aktuellen Nachrichten.

Das Tanzprogramm wurde von Tanzmariechen Bärbel der Marketenderin Kethi Nießen, der Tanzgruppe der Blauen Funken und Kleintanzmariechen Marita Manguay bestritten. Die beste Leistung der Tanzgruppe war ihr Wiener Walzer im zweiten Teil des Programms. Prächtige Tanzkleider und geschickte Beleuchtungseffekte trugen hier zur Vertiefung des Gesamteindrucks nicht unwesentlich bei, so dass ein stürmischer Applaus nicht ausbleiben konnte. Das die Funkengarde ebenfalls mit einem Tanz aufwartete, sei hier nicht verschwiegen.

Präsident Rennertz, der in alter Frische und in feiner, aufgelockerter Form der Ansage einer schnellen, reibungslosen Ablauf des umfangreiches Programms sicherte, fasste die Leistungen der Funkengarde mit den Worten zusammen, dass man mit diesen Leistungen (vor allem auch mit Hein Maaßen) jede Schlacht gegen den Griesgram gewinnen könne. Das ist auch unsere Meinung.

Am 19.11.1955 ging es wieder einmal mit der gesamten Streitmacht über die Landesgrenze zu einem "närrischen Gefecht" nach Brunssum (Holland). Hier fand die Gesellschaft eine herzliche Aufnahme. Selbst der anwesende Bürgermeister der Stadt Brunssum ließ es sich nicht nehmen, die Blauen Funken persönlich zu begrüßen. Selbstverständlich wirkten die Funken im Programm mit, wobei insbesondere unser Tanzmariechen und die Tanzgruppe viel Lob und Sonderbeifall ernteten. Es war dort so schön, dass ein Mitglied die Abfahrt verpasste und zum "Gespött" seiner Freunde den Weg nach Alsdorf zu Fuß zurücklegte.

Aber noch war nicht Rosenmontag und noch war die Session nicht vorüber. Es sollte ein Jahr größter Bewährung werden. Im Arbeitsausschluss Alsdorfer Karneval hatte man den Beschluss gefasst, die Prinzen von den Alsdorfer Karnevalsgesellschaften in einer bestimmten Reihenfolge stellen zu lassen. Mit dieser Aufgabe sollten in der kommenden Session 1955-56 erstmalig die Blauen Funken betreut werden.

Wir hatten also den Prinzen zu stellen. Als diese Botschaft auf der Mitgliederversammlung vom 26.12.1955 bekannt wurde, herrschte Jubel und helle Begeisterung. Wer sollte der neue Prinz sein? Diesem Rätselraten wurde jedoch bald ein Ende gemacht.

Auf der Mitgliederversammlung am 16.1.1956 wurde der Gesellschaft Adi Plum als der kommende Herrscher vorgestellt.

Die Regierungszeit Sr. Tollität Adi der Funke

Diese Zeit sollte sich zu einem Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens der Blauen Funken gestalten. In Adi Plum hatte man einen Mann gefunden, der nicht nur über eine vielseitige Erfahrung auf dem karnevalistischen Gebiet verfügte, sondern auch sonst alle Eigenschaften hatte, die man an einen Prinzen stellte. Nur kein Geld.

Bereits am 18.1.1956 erfolgte die offizielle Vorstellung. Hierzu die Pressestimmen: "Mit großer Herzlichkeit und allem herkömmlichen närrischen Zeremoniell wurde Alsdorfs neuer Narrenprinz, Adi 1, bei seiner offiziellen Vorstellung im Rathaus von Spitzen des Alsdorfer Karnevals, den Präsidenten der einzelnen Karnevalsgesellschaften und den Vertretern der Stadt begrüßt und willkommen geheißen. Alle die gekommen waren, huldigten ihm, wie ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Hilde, mit unzähligen "Alaafs" und seine Tollität bewies, dass er allen diesen Huldigungen wortgewandt mit Bravour, Witz und Schlagfertigkeit gewachsen war.

Der 30 Jahre junge Adi 1. war mit allen närrischen Wassern gewaschen. Seit vielen Jahren gehört er an führender Stelle der Karnevalsgesellschaft "Blaue Funken" an und war bis vor Jahresfrist sogar Präsident der Funken. Auch in der Bütt hatte der nie um einen "passenden Deckel" verlegene Adi schon manchen Beifallsturm ausgelöst, nicht zu vergessen seine saublöd-trockene "scharfe" und immer wieder zwerchfellerschütternde Type als "Serenissimus", gemeinsam mit dem "Kindermann" Hein Maaßen.

Die festlichen Ereignisse folgten Schlag auf Schlag. Am 22.1.1955 wird Prinz Adi 1. anlässlich der Gala-Prunksitzung bei den Blauen Funken vorgestellt. Über den Sitzungsverlauf berichten die Zeitungen: "Mit einem sprühenden "Funken"-Regen des Humors und der guten Laune wurde am Sonntagabend im vollbesetzten Salle Plum, die vom ersten Augenblick an, in bester Stimmung versetzen Närrinnen und Narren überschüttet. Verantwortlich für diesen Humordauerregen zeichneten die Blauen Funken, die dabei tatkräftig von den "Au Uelen" aus Würselen unterstützt wurden. Schon im ersten Teil wurde kräftig und gut getanzt. Da wirbelte zunächst die "Funken-Marketenderin" graziös über die Bretter, während der unsterbliche Kaiserwalzer diesmal besonders attraktiv vom großen und kleinen Ballett der Funken gemeinsam hingezaubert wurde. Hatte man sich beim kreuzfidelten "Stippe-Föttchen" der Funkengarde wieder einmal vor Lachen den Bauch gehalten, damit zeigten Tanzoffizier und Tanzmariechen der Funken, dass sie weiterhin auf der Höhe sind.

Auch dem anwesenden Adi 1, mit seiner Prinzessin wurden begeisterte närrische Ovationen dargebracht. Die Proklamation fand am 8.2.1956 in der Funkenhochburg, dem Saale Plum statt. Hierzu die Presse: "Festlich war die Proklamation, die im Plum'schen

Saale über die Bühne ging. Der Rausch der Farben, der Jubel des Volkes, erreichten selten gesehene Ausmaße. Adi 1, der Funke, ließ alle Funken seines Geistes blitzen.

Seine Worte sind für jeden, der einen urwüchsigen Karneval zu schätzen weiß, ein Programm. Bürgermeister Schleibach überreichte dem Prinzen die Amtskette, man erinnert sich dabei gern der Worte des Bürgermeisters bei der Vorstellung Prinz Adis im Rathaus: "Ich weiß es, Sie sind ein Mann aus dem Volke. Sie werden keinen Unterschied machen zwischen arm und reich, alt und jung. Ein herrlich leuchtender, glänzender Stern wird über Alsdorf aufgehen, und dieser Stern wird Adi 1. sein!" Alsdorf hat wohl noch nie solch einen wortgewandten und witzigen Prinzen gehabt. Dies sei ohne Übertreibung gesagt. Für seine Tollität folgte alsdann eine schöne, aber genauso schwere Zeit. Besuche, Empfänge, Vorstellungen und Huldigungen wechselten in bunter Reihenfolge. Als dann folgten als Höhepunkt dieser Session die "tollen Tage" in Alsdorf.

Karnevalssonntag, den 12.2.1956, war Schlüsselübergabe. Hierzu schrieb die Presse: "Die Schlüsselübergabe durch den Bürgermeister an den Karnevalsprinzen fand in diesem Jahre zum ersten Male nicht im Rathaus, sondern im Mittelpunkt der Stadt, am Markt statt. Trotz der empfindlichen Kälte hatte sich der Marktplatz bei der Ankunft des Karnevalsprinzen dicht mit jungen und alten Narren gefüllt, die Sr. Tollität einen begeisterten Empfang bereiteten.

Bürgermeister Schleibach, der dem Narrenprinzen mit untertänigem Alaaf die Herrschaft über das gesamte lebende und tote Inventar der Bergbaustadt zu treuen Händen übergab, überreichte Sr. Tollität den großen goldenen Stadtschlüssel. Außerdem stellte er fest, dass er den Stadtkämmerer angewiesen habe, umgehend den Stadtsäckel dem tollen Herrscher zur Verfügung zu stellen. In Vertretung des Stadtdirektors beglückwünschte Beigeordneter Billmann Prinz Adi 1. zu seiner totalen Machtübernahme für 3 Tage. Er bedauerte aufrichtig, dass der feierliche Akt der Schlüsselübergabe nicht im Rathaus stattfinden könne, aber so sagte er "im Gebärg des Rathauses ist bekanntlich der Wurm", der Berggeist des EBV treibe dort sein Unwesen. Sr. Tollität forderte die Menge auf, an den tollen Tagen der Freude und Fröhlichkeit zu leben. Er meinte aber, dass die Narretei jederzeit von Zoten frei sein soll. Er wolle ein Prinz des Volkes sein, rief er unter den donnernden Alaaf seiner närrischen Vasallen aus.

Die grimmige Kälte, die auf seine persönliche Intervention hin nachgelassen habe, darf niemand in Alsdorf davon abhalten begeistert Karneval zu feiern, meinte Adi 1. Als er wieder zu seinem Narrenvolk sprach, setzte wieder leichter Schneefall ein. Doch fielen bald mehr Kamellen als Schneeflocken vom Himmel, denn Prinz Adi 1, zeigte sich sehr gebefreudig. Es wurden Karnevalslieder gesungen und gespielt, die Alaafs wollten kein Ende nehmen. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung.



Prinz Adi Plum und Prinzessin

Als Höhepunkt der tollen Tage folgte der Rosenmontagszug. Von diesem Ereignis berichtete die Tagespresse: In Alsdorf sprühten die Funken Sr. Tollität voraus. Adi 1. und seine Lieblichkeit saßen in einem prächtigen Prinzenwagen. Zwei zähnefletschende Löwen bewachten den Narrenthron. Die Funken führten die Kanone mit, die abwechselnd knallte und Karamellen - es waren einige Zentner - in die Menge "feuerte". Eine Munition, die im allgemeinen Gefallen fand.

Im Zuge sah man 23 Wagen und viele Fußgruppen. Über Originalität war nicht zu klagen und immer wieder hörte man ein vielhundertfaches "Alaaf", wenn der Prinz nach allen Seiten grüßte. Zum Dank dafür bombardierte Adi 1. seine ihm treu ergebenen närrischen Untertanen mit Fruchtbonbons. Zwischendurch ließ er sogar "dicke Brocken", nämlich süße Apfelsinen, unter sein Volk fallen. Die vielen Zuschauer hatten ihren Spaß an der Freud.

Hatte auch die vergangene Session einen bedeutenden Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben der Blauen Funken erreicht, so blieb zum Ausruhen an diesem Erfolg keine Zeit. Auf der am 4.3.56 durchgeführten Generalversammlung bestellte die Gesellschaft Hein Maaßen zum Präsidenten und 1. Vorsitzenden. Sitzungsleiter sollte jedoch die noch regierende Tollität Adi 1. bleiben.

Im Regierungsbezirk Aachen hatte sich innerhalb des "Bundes Deutscher Karneval" ein neuer Regionalverband gebildet, der auch für die Blauen Funken neue Verbindungen ermöglichte. Diese Verbindungen erlaubten es, in der kommenden Session wiederum 3

Sitzungen durchzuführen. Es wurde geplant. Für den 18.11.1956 die Eröffnungssitzung, bei der die K.G. "Döppeschörger" Tevern und die K.G. "Jeel Puete" Bardenberg mitwirken sollten, für den 5.1.1957 eine Gemeinschaftssitzung mit der K.G. Erkelenz und der K.G. "Holzpoetze Jonge" Düren, für den 10.2.1957 die Gala-Prunksitzung als Gemeinschaftssitzung mit der K.G. "Ruhrsternschen" Jülich und der K.G. "Au Uele" Würselen. Hier sei auszugsweise das wiedergegeben, was die Zeitungen über den Verlauf der Sitzungen berichteten: "Bei den Blauen Funken brachte Präsident Adi Plum den Eröffnungsabend elegant über die Bühne. Er wartete mit einem gewaltigen Programm auf.

Rosen und Geschenke gab es für das nun endgültig von den "Brettern" Abschied nehmende Tanzmariechen Bärbel Körner (Rennertz), das insgesamt 6 Jahre für die K.G. Blaue Funken tanzte. Nachfolgerin war Käthi Nießen, die ihre Sache gut machte."



Tanzmariechen Käthi Nießen

Unter der Überschrift "Funken ließen gute Laune sprühen" war über die am 5.1.1957 durchgeführte Gala-Prunksitzung folgendes zu lesen: Unzählige Funken sprühenden Humors ließen die Blauen Funken gleich bei der ersten Gala-Sitzung der diesjährigen Session in ihrem Wachlokal Plum sprühen. Prächtig assistiert wurden die Blauen Funken bei diesem ihrem wohl löblichen Tun von den grün-gelb befrackten "Holzpoetzer Jonge" aus Düren.

Nachdem die Alsdorfer Funken mit schmetternden Fanfaren den Saal besetzt hatten und Karnevalsprinz und Präsident Adi Plum gleich von Anbeginn an und bis zum Schluss, der fast fünf Stunden dauernden Sitzung in strahlender Laune, die zahlreich erschienene Narrenschar begrüßt hatte, wirbelte das neue quicklebendige Tanzmariechen der Funken über die Bühne, dass es eine wahre Freude war zuzuschauen. Abgelöst wurde es vom reizenden Kleintanzmariechen und der ebenso reizenden Kindertanzgruppe der Blauen Funken.

In die Bütt stiegen Leo Limpens, Adi Plum, Hein Maaßen, die originell und saublöd wie eh und je, brandneues Alsdorfer Lokal-Gedöns mit satirischem Hintergrund zur Kenntnis brachten. Die Blauen Funken hatten wieder einmal bewiesen, dass sie im Alsdorfer Karneval 1957 erfolgreich mit marschierten. Über die Gala-Prunksitzung hieß es: Am 10.2.1957 veranstalteten die Blauen Funken die Kanonen des heimatverbundenen Karnevals hinzugezogen.

Es wirkten mit: "Au Uelle" Würselen und die K.G. Rursternchen Jülich mit den Kräften: Peters-Schwarz, Herbert Soiron, die zwei Mösche, die vier Herzblättchen, Dotz und Dötzchen, Leo Lynen, das Kleeblatt, die drei Meckis, Josef Breuer und Elsa von Braband. Diese Gemeinschaftssitzung verpflichtete selbstverständlich auch zu Gegenbesuchen. So waren die Blauen Funken zu Gast am,

26.11.1956 Döppeschörger, Tevern

12.01.1957 Au Uelle, Würselen

13.01.1957 Rursternschen, Jülich

20.01.1957 1. Große Erkelenz

26.01.1957 Jeel Puete, Bardenberg

02.02.1957 Holzpoetzer Jonge, Düren

17.02.1957 K.G. Schaesberg in Holland

Neben diesem umfangreichen Programm gestalteten die Blauen Funken am 25.1.1957 im Saale Plum den Kameradschaftsabend des Maschinenreviers der Grube Anna. An dieser Stelle sollte daher auch der Mann nicht vergessen werden, auf dessen Schultern die Hauptarbeit und die Verantwortlichkeit für das Wohl und Wehe der Gesellschaft lastet "auf dem Präsidenten und Vorsitzenden Hein Maaßen."

Bei der am 7.4.1957 durchgeführten Generalversammlung zählten die Blauen Funken 45 aktive Mitglieder. Rechnet man hierzu noch die 43 inaktiven Mitglieder, so dürfte man rückblickend feststellen, dass sich die Gesellschaft seit ihrem Bestehen zu einem großen Karnevalskorps entwickelt hatte. Die Geschicke des Vereins wurden weiterhin in den Händen von Hein Maaßen belassen. Am 9.11.1957 führte uns eine Fahrt in die Bundeshauptstadt Bonn, um gemeinsam mit der Damen K.G. "Lustige Siedlerinnen" Bonn, den dortigen Karneval zu eröffnen. Die "Lustigen Siedlerinnen" waren am

darauffolgenden Tag, dem 10.11.1957 in Alsdorf zu Gast, um gemeinsam mit den Blauen Funken den Alsdorfer Karneval zu eröffnen.

Mitstreiter bei diesem Abend waren außerdem das Funkenkorps aus Kirchrath (Holland) und die K.G. Treue Husaren Würselen. Wie könnte der Chronist den Verlauf des Abends objektiver festhalten, als auszugsweise das wiederzugeben, was die Presse hierzu schrieb: "Das Programm des Abends war so dicht und kompakt, dass man kaum Atem schöpfen konnte und am Schluss erstaunt feststellen musste, dass es inzwischen 0.45 Uhr geworden war. Die Kleintanzgruppe eröffnete wie üblich die Programmfolge und heimste gleich berauschenden Beifall ein.

Es folgten Käthi Nießen und Tanzoffizier Franz Hergarten, wie immer fesch und schneidig. Anschließend erfolgten die mit Spannung erwarteten "Lustigen Siedlerinnen" aus Bonn. Ihre Regentin "Leni" führte die in fesches grün gekleidete Gruppe mit Anmut und echter Bonner Gemütlichkeit.

Gut gemeinte pikante politische Bosheiten wusste sie souverän zu parieren. Lächelnd führte sie ihre Schar ins Feld. Die Leitung des Abends hatte Adi Plum. Seine geschliffene Wortkunst, sein Ideenreichtum und vor allem seine meisterliche Improvisation die sich blitzschnell den Gegebenheiten anpasste, vermochte einen Abend wie aus einem Guss bei einer Vielfalt des Gebotenen zu gestalten.

Aus den eigenen Reihen wirkten die Tanzgruppen mit. Hierzu schrieb die Presse: "Anschließend dürfen wir der Tanzgruppe der Blauen Funken ein Sonderlob aussprechen für ihren "Fliegermarsch" mehr noch für den schönen ungarischen Tanz und den Walzer "Gold und Silber". Solche Tänze, mit Anmut und mädchenhaften Charme getanzt, führen das karnevalistische Bemühen auf eine bessere, feinere Ebene und tragen wesentlich zur Auflockerung des Abends bei. Das der Tanzmeisterin Ilse Brenskott von Adi Plum ausgesprochene Lob dürfen wir daher unterstreichen. Denn alles, was den Karneval zu veredeln imstande ist, kann nicht deutlich genug hervorgehoben werden."

Am 23.11.1957 sah sich die Gesellschaft bei dem Funkentreffen in Kirchrath (Holland) wieder. Am 25.11.1958 standen gleich drei Veranstaltungen auf dem Programm. Im Wachlokal Plum gestalteten die Blauen Funken bei einem Kameradschaftsabend des Maschinenreviers der Grube Anna das Programm. Anschließend ging die Fahrt nach Würselen, um dort der K.G. "Treue Husaren" und der K.G. "Burggrafen" einen Besuch abzustatten und bei der Gestaltung des Abends mitzuwirken. Eine straffe Leitung und eine gute Organisation gehörten zu solch einem unternehmungsreichen Abend, denn bereits am darauffolgenden Tag dem 26.01.1958, fand eine eigene Gala- Prunksitzung statt. Mit der Überschrift: "Wir sind die Blauen Funken" berichtete die Presse: Immer wenn dieses Lied im Plum'schen Saal ertönte, weiß der Besucher, dann ist was los, dann

geht es zum Frontalangriff gegen Griesgram, gegen Sorgen, die einen hier bestimmt verlassen, wenn man sich einfangen lässt von dem bunten vielfältigen Getriebe karnevalistischer Begeisterung, witziger Einfälle, grotesker Ideen und bunter Bilder. Hier schöpft man aus dem Vollen, hier werden originelle Typen auf die Bühne gestellt, hier wird auch manch superscharfes Wort gesprochen, das aber Wahrheit mit Witz verbindet und so trotz aller Schärfe nie verletzt, sondern nur erheitert. Aus der Bütt berichteten sie folgendes: "Als Volksgemurmel in Bonn" führte sich Ehrenmitglied Limpen ein. Da er auch von den "masurischen Seen" des Alsdorfer Denkmalplatzes zu berichten wusste, fehlt es nicht an der lokalpatriotischen Würze, worauf die Blauen Funken ja nie gerne verzichten. ihre Jungfernnrede in der Bütt hielt Frau Agnes Pütz. Als "Fräulein vom Büffet" wusste sie von zahlreichen Schwächen der Männer zu berichten, sie war aber noch sehr rücksichtsvoll und wusste vor allem so frisch und lebendig zu erzählen. dass man ihr ernstlich gar nicht böse sein konnte, selbst die nicht, denen sie vielleicht zu einer unverbindlichen, aber heilsamen Selbsterkenntnis verholfen hat. Das Adi Plum und Hein Maaßen als "Serenissimus und Kindermann" das Thema "staubfreie Müllabfuhr" aufwirbelten und mit markanten Bemerkungen versahen, sei noch besonders hervorgehoben. Jedenfalls hat man sich köstlich amüsiert. Unsere Blauen Funken haben einmal mehr bewiesen, dass sie ein eigenes Wort im Alsdorfer Karneval mitzureden haben. Erst aus der Vielfalt und Vielfarbigkeit erwächst ein echter, heimatverbundener Alsdorfer Karneval. Das sich die Blauen Funken, wie in jedem Jahr auch am Rosenmontagszug 1958 beteiligten, dürfte fast selbstverständlich sein. Neben den Fußgruppen, den Berittenen, den schweren Waffen und dem Elferrat, wurde ein Prunkwagen mitgeführt, der "die verbotene Kindertanzgruppe" glossierte. alles in allem ein Jahr, das sich würdig den bereits verflossenen anreite.



Tanzpaar Käthi Nießen und Franz Hergarten

Die Generalversammlung der Blauen Funken wurde am 23.03.1558 durchgeführt. Präsident und 1.Vorsitzender blieb Hein Maaßen. Ihm zur Seite standen die in vielen närrischen Schlachten erprobten und als Vorstandsmitglieder bewährten Freunde Franz Iven, Karl Brenskott und Josef Pütz. Diese Männer sollten Garanten für eine recht erfolgreiche Session sein.



Kindertanzpaar der KG - Günter Muskulus und Katharina Schmitz

Der am 04.10.1958 im Wachlokal Plum durchgeführte Kameradschaftsabend war bereits erster Beweis. Ca. 300 Freunde und Gönner hatten sich eingefunden, um ein wirklich schönes Programm mitzuerleben, der eigenen Tanzgruppen und einer guten Kapelle jedem Teilnehmer in freundlicher Erinnerung bleiben wird. Das im Anschluss hieran das Tanzbein noch kräftig geschwungen wurde, versteht sich von selbst. Auch die im Verlauf des Abends gestartete Sektverlosung fand eine überaus rege Beteiligung und manch Glücklicher schwenkte seine gewonnene Sektflasche der bereits wartenden Tischgemeinschaft strahlend entgegen. Alles in allem ein schöner Erfolg und ein glückliches Beginnen der Session. Am 09.11.1958 fiel der Startschuss, der nicht nur den Sessionsbeginn der Blauen Funken, sondern auch wie in allen Jahren, die Eröffnung des Alsdorfer Karnevals anzeigte. Als Gäste wirkten bei der Eröffnungssitzung die KG Zweifall und die KG Holzpoetzer Jonge aus Düren mit. Über den Verlauf des Abends sei den Presseberichten entnommen: "Am 09.11.1958 begannen die Blauen Funken, wie jeweils in den vergangenen Jahren, die neue Karnevalssession." Nicht nur als Generalprobe zur eigenen Galasitzung, sondern auch mit dem Ziel, in der näheren Umgebung unserer Heimatstadt neue Freunde zu gewinnen, veranstalteten die Blauen Funken alsdann am 18.01.1559 im Saale Mommertz in Euchen eine Sitzung. Wir fanden hier nicht nur eine freundliche Aufnahme, sondern erlebten selbst ein so dankbares Publikum, dass zur

Wiederholung dieses Abends auch in kommenden Jahren berechtigter Anlass gegeben war. Neben den eigenen Kräften der Gesellschaft wirkten mit, die 3 Molles aus Stolberg als Gesangsparodisten und die bei den Funken bereits in mehreren Schlachten erfolgreich kämpfenden Büttенredner Günter Meisner und Jakob Müller. Das an diesem Abend das "Steinhägerballett" erstmalig brillierte, darf nicht unvergessen bleiben. So konnte man beruhigt der eigenen Gala-Prunksitzung entgegensehen. Als Gastgesellschaften wirkten mit: Die KG Katzenköpp aus Katzem und die KG Wassenberg. Zur besseren und objektiven Betrachtung sei über den Verlauf des Abends das aufgezeichnet, was die Presse hierüber berichtete: "Mit Glanz und Prunk feierten die Blauen Funken ihren Galaabend, der alles in den Schatten stellte, was diese Gesellschaft uns in vielen bunten Karnevalsfesten der vergangenen Jahre zeigte, Hauptstreiter war wohl Adi Plum der seine alten Freunde im Streit gegen Griesgram und Muckertum anführte. Er war in Superform. Aus Herzogenrath waren die "Bockrijer" mit Präsident Hans Scholtes erschienen.



Tanzgarde bei der Prinzenproklamation

Ihr prachtvolles Fanfarenkorps spielte zum Einmarsch. Weiter waren da, Mädelsmannen der KG Kongo aus Wassenberg mit Präsident Christian Poschen und die KG Katzenköpp aus Katzem. Herzlich begrüßte Adi Plum zu Beginn alle Gäste. Der Plum'sche Saal war überfüllt. Der stellvertretende Bürgermeister Leo Keutmann bescheinigte den Funken, dass der Abend gelungen war. "Dieser Karneval", so sagte er anerkennend, "kommt aus dem Herzen"! Auch Stadtdirektor Dr.Eckert hat die hervorragenden Leistungen der Gesellschaft anerkannt, er fand allerdings, "dass die Männer zu stark gerupft worden

seien." Tollster Clou des Abends war das erstmalige Auftreten des Steinhägerballetts (in Alsdorf), das zwerchfellerschütternde Wirkung hervorrief und stürmisch gefeiert wurde. Tanzmariechen Käthi Nießen und Franz Hergarten waren das Tanzpaar des Abends. Beide fanden großen Beifall. Vergessen seien auch nicht die schönen Darbietungen der verschiedenen Tanzgruppen der Gastgebenden wie der Gastgesellschaften. (6Missen) und einen Reporter stellte die Tanzgruppe der Blauen Funken auf die Bühne. Eine nette Idee, gut inszeniert! Der Kapelle Hannes Esten gebührt erneut ein Sonderlob. Schlagfertig wie immer, zu jedem Anlass mit der passenden Melodie zur Hand, beherrschte sie das karnevalistische Element in allen Tonarten. Zum Schluss ehrte Adi Plum die am Aufbau des Abends in erster Linie beteiligten Mitarbeiter aus den eigenen Reihen: Frau Ilse Brenskott, als Leiterin der Tanzgruppe, Frau Thea Hergarten (Kostümanfertigung), Franz Iven als nunmehr 70-jähriger Ehrensensator und zuverlässiger Kassierer, Josef Pütz als Zeremonienmeister und Präsident Hein Maaßen, der wie immer seine volle Kraft für das Gelingen des Abends einsetzte. Den Sonderorden der Gesellschaft erhielt Karl Brenskott in seiner Eigenschaft als "Senator für auswärtige Angelegenheiten". So darf abschließend festgehalten werden, dass unsere Blauen Funken einen Höhepunkt ihres bisherigen karnevalistischen Bestehens erreichten, von dem man lange sprechen wird.

Zu Gegenbesuchen war alsdann zu starten: so besuchten die Blauen Funken am 08.11.1958 die KG Zweifall, am 29.11.1958 nahmen das Tanzmariechen mit Tanzoffizier an einem Wettstreit in Eygelshoven teil. Sie erreichten dort bei schärfster Konkurrenz (immerhin waren 25 Tanzmariechen angetreten) einen beachtlichen 4. Platz. Am 11.01.1959 besuchten sie trotz Eis und meterhohem Schnee die KG Katzem, am 17.01.1959 war die Funkengarde Gast eines Funkenballs der KG Bockrijers Herzogenrath, am 24.01.1959 nahm die Gesellschaft in der Dürener Stadthalle teil und am 01.02.1959 wirkte unsere Kindertanzgruppe bei der Fernsehkindersitzung der Schule Broichweiden mit. Am gleichen Abend besuchte die Gesellschaft dann noch die KG Setterich. Und wie jedes Jahr beteiligten sich die Blauen Funken mit großem Aufgebot am Rosenmontagszug. Die Offiziere, der Standartenträger mit Fahnenjunkern ritten der Gesellschaft voran. Ihnen folgte die Tanzgruppe und die Funkengarde zu Fuß, gefolgt vom Elferrat mit PKWs. Den Abschluss bildete ein Prunkwagen, der durch seine Originalität überall begeisterten Anklang fand.

Auf der Generalversammlung am 04.04.1959, gab es nur ein Thema: "11-jähriges Bestehen der Blauen Funken. Immerhin galt es 11 Jahre Kampf gegen Griesgram und Muckertum zu feiern, "nebenbei sollte erwähnt werden: Man ging immer als Sieger hervor". Eine besondere Idee hatte wieder einmal Adi Plum. Er erfand den Orden für die "Verbundenheit zur Vaterstadt". In gewohnter Manier ging man ans Werk. Als schwierig erwies sich die Suche, nach einer geeigneten Person für diese Auszeichnung. Dieser Orden sollte alle 11 Jahre verliehen werden und im öffentlichen Leben in und außerhalb von Alsdorf ein Begriff sein. Nach langer Suche wurde man fündig.

"Herbert Zimmermann", der bekannte Sportreporter des NDR, ein geborener Alsdorfer Junge, ein Nachfahre von Christine Englert, der Begründerin des EBV. Die Freude war groß, als Adi Plum bekanntgab, das Herbert Zimmermann, nach regem Schriftverkehr, zur Ordensverleihung persönlich erscheinen wird und aus diesem Anlass am 06.02.1960 aus Hamburg anreisen wird. Die Proben liefen auf Hochtouren. Jeder wollte sein Bestes geben, denn man konnte diese Sitzung nicht wiederholen. Galt es jedoch vor der großen Jubelsitzung noch folgende Veranstaltungen zu gestalten. Am 09.01.1960 Programmgestaltung für die IG Bergbau im Saale Beckers. Am 16.01.1960 die Sitzung für Kriegsgeschädigte im Wachlokal Plum. Am 31.01.1960 der fällige Gegenbesuch in Euchen. Bei diesen Gelegenheiten gaben alle Redner und Parodisten ihr Bestes, alle wollten am 06.02.1960 bei der großen Jubelsitzung besonders glänzen. Dann war es soweit. Große Jubelsitzung im Wachlokal Plum. Hierzu schrieb die Presse: "Feuerwerk der guten Laune beim Funkenjubiläum". Ein strahlendes Feuerwerk "Rheinischer Laune" und fröhlichen Karnevals brannten die "Blauen Funken" im überfüllten Saale Plum ab, bei dem es donnernde Alaafs und Raketen wie nie zuvor gab. Anlass war das närrische Jubiläum der Funken, die ihr 11 jähriges Bestehen feiern konnten. Im Mittelpunkt des 5 Stundenprogramms stand jedoch "Herbert Zimmermann". Er war der erste, der den neu gestifteten Orden für besondere Verbundenheit mit der Vaterstadt erhielt. Es zeigte sich, dass er auch einen närrischen Bazillus im Blut hat, dies bewies er mit seiner utopischen Reportage vom Spiel der ewigen Weltmeisterelf gegen eine Prominenten elf im Alsdorfer Atomstadion hinter dem Schwimmbad, wobei natürlich Bürgermeister Schleibach, wie sollte es auch anders sein, den siebringenden Treffer schoss.



Präsident Adi Plum und Hans Zimmermann bei der Verleihung des Ordens "für Verbundenheit der Vaterstadt" im Jahre 1960

Es war zweifelsohne die "Bütt" des Abends. Dabei dürften die mit Routine auftretenden Kanonen, der Bütt und Parodie, nicht unerwähnt bleiben. Johanna Orth oblag es als Eisbrecherin zu fungieren, Jupp Schmits kam als Dr. Weh-Weh, eine ausgezeichnete Rede, die am Karnevalsdienstag auch über die deutschen Sender ging. Ferdi Baumanns als "Schwimmeister" des Hallenbades. Günther Meißner, die "vier Herzblättchen" aus Würselen, mit der "Sündigen Grenze", Stark war auch das tänzerische Element vertreten. Da war das Tanzpaar der Funken, Käthi Nießen und Franz Hergarten, gut und sicher wie eh und je und natürlich das Steinhägerballett mit einem fliegenden Can-Can. Dazu gab es Ehrungen am laufenden Band, bei einer Jubelsitzung unumgänglich. Zunächst die Ehrengäste: Heinz der 1. "vom goldenen Schuh", Bürgermeister Schleibach, Stadtdirektor Dr. Eckert, Altsenator Josef Lürken (Onkel Josef), Josef Pütz als Zeremonienmeister und Ilse Brenskott als Leiterin der Tanzgruppen. Alles in allem eine Sitzung, wie aus einem Guss, ein glattes 1:0 für die Funken und Sitzungsleiter Adi Plum. Natürlich war als krönender Abschluss der Session der Rosenmontagszug, an dem die Blauen Funken mit großem Aufgebot teilnahmen.



Die KG im Jubiläumsjahr 1960

Eine große Schlacht war gewonnen gegen Griesgram und Muckertum. Jedoch am klaren blauen Himmel der Funken zogen graue Wolken auf. Bekannte und bewährte Mitglieder beendeten ihre karnevalistische Laufbahn. Auf der Generalversammlung am 28.04.1960, im Wachlokal Plum, meldeten sich folgende Mitglieder ab: Adi Plum, er wechselte seinen Wohnsitz und zog nach Köln, Hein Maaßen, Leo Limpens, Toni Arns, Marta Schleibach, Hans Otten, Bert Peters und viele alte Kempfen, die tragende Säulen der Funken waren.

Es galt nun mit den verbleibenden Mitgliedern, die Blauen Funken weiter auf ihren Kurs zu halten. Eine schwierige Aufgabe. Trotz allem fanden sich Mitglieder, die bereit waren, die Verantwortung für die KG zu übernehmen. Nach einer regen Aussprache wurde folgender Vorstand gewählt: Josef Pütz - 1.Vorsitzender, Franz Hergarten - Präsident, Franz Iven - Schatzmeister. Es galt immerhin das Erbe von Andreas Rennertz und Adi Plum zu übernehmen und fortzuführen. Nach dem Abgang vieler bewährter Mitglieder war man gezwungen, fremde Kräfte zu verpflichten, um eine Sitzung für die kommende Session auf die Bühne zu bringen.

Wider Erwartens und unter großem finanziellem Aufwand, war es gelungen, eine erstklassige Sitzung zu organisieren. Die Presse schrieb zu der Gala Sitzung am 09.01.1961: "Im Saale Plum stand alles wieder Kopf vor Begeisterung. Der neue Funkenpräsident Franz Hergarten führte sich mit einem guten Programm nahtlos in die bewährte Tradition der Funken ein. Bei dem guten Programm, dass die Funken boten, fiel es auch nicht schwer. Da wirbelten die Tanzgruppen in gewohnter Klasse über die Bühne, die unter der Leitung von Ilse Brenskaoo standen. Das Steinhägerballett sorgte wieder mal für stehende Ovationen. Hierbei dürften die Büttенredner und Benkelsänger nicht vergessen werden. Da waren, die Herzblättchen aus Würselen Jup Schmitz und ganz besonders zu erwähnen wäre da die Göges, die in gekonnter Manier verschiedenes zu berichten wussten. Schnell waren die Sorgen die man hatte, vergessen, zumal man bei den Gesellschaften Tröter Pötzer Jonge Alsdorf, Holzpoetzer Jonge Düren und den Streupers Brunssum den Beweis erbrachten, dass der Wechsel und Abgang vieler alter Kempfen den Funken keinen Abbruch getan hatte. Der Rosenmontagszug war wieder einmal ein großer Abschluss einer erfolgreichen Session. Trotz einer guten Session wuchsen Sorgen. Eine Wirtschaftskrise kündigte sich an. Das spürten besonders die Funken.

Viele Spender und Gönner, die sich aus der Alsdorfer Geschäftswelt zusammensetzten, zogen die SpARBremse an. Die Spenden flossen nicht mehr wie gewohnt. Die Hochburg der Funken wurde vorübergehend geschlossen, wegen Umbaumaßnahmen. Man war gezwungen auf einen anderen Saal auszuweichen. Man entschied sich für den Saal Stassen in Kellersberg.

Man ging wie gewohnt, mit Elan und Zuversicht an die Vorbereitungen. Die ganzen Vorbereitungen fielen jedoch im wahrsten Sinne ins Wasser. Wegen der Hamburger Flutkatastrophe kein Karneval. Alle Vorbereitungen wurden konserviert und für die Session 1963 aufs Eis gelegt. Am Samstag den 11.01.1963 war es soweit. Es sollte sich zeigen, ob die Mühen und der Fleiß belohnt wurde. Was alle hofften, trat ein. Der Saal war bis auf den letzten Stuhl besetzt, 20:11 Uhr marschierten die Funken in gewohnter Form. Das Fanfarenkorps setzte sich präzise und lautstark in Szene. Besonders stark waren die Tanzgruppen der Funken. Die Presse schrieb hierzu: Wie stachen da Käthe

Nießen und Franz Hergarten als Tanzpaar hervor, welche Heiterkeit gab es beim Auftreten des Steinhägerballetts. Die Tanzgruppen zeigten wiederum solides Können und tänzerische Ausgeglichenheit. Das Publikum fand das auch und klatschte recht kräftig. Besondere Ehrungen standen ebenfalls auf dem Programm. Da wurde Franz Iven zum Ehrenpräsidenten ernannt, während Franz Hergarten und Franz Schleibach mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet wurden. Zu erwähnen wäre noch Leo Keutmann, der als Sitzungsleiter der Funken fungierte. Er entledigt sich der Sache mit einer Bier Ruhe und einem Mutterwitz. Bei den Auftretenden stach besonders Toni Arns hervor. Mit seiner Büttenrede, die unsere Verhältnisse karikierten, gehörte er jetzt zu den Besten im Alsdorfer Karneval überhaupt. Ferner wirkten noch mit, This Bergrath aus Würselen, Frau Orth, die Herzblättchen, die zwei Göges und die KG Setterich. Es stellte sich heraus, das die Unkenrufe, von einem Nachlassen der karnevalistischen Potenz bei den Funken, aus der Luft gegriffen waren. Dies bewies diese Sitzung recht deutlich. "Trotz aller Schwierigkeiten ist es gelungen, die Funken ins rechte Licht zu setzen."

Die Wirtschaftskrise der KG erreichte ihren Höhepunkt. Doch gerade diese schwere Zeit sollte wieder ein Höhepunkt der Funken werden. Unter der Führung von Josef Pütz stellten die Funken wieder einen Prinzen. Der Präsident der Blauen Funken Franz Hergarten wurde Prinz Karneval.



Prinz Franz Hergarten und Prinzessin Thea

Trotz schwacher Finanzen, gelang es, eine herrliche Prinzenproklamation und eine prachtvolle Gala-Sitzung zu organisieren. Mit der Gewissheit, dass es von den Funken gestellt, gelang es, die bewährten Kräfte der früheren Jahre für einen Auftritt bei der Proklamation und der Gala-Sitzung zu gewinnen. Sogar Adi Plum war aus Köln angereist. Die Presse schrieb hierzu: Der Glanz der Funken überstrahlte alles bisher dagewesene. In alter Form präsentierten sich die ehemaligen Mitglieder der Funken. Adi Plum in gewohnter Form, spritzig und humorvoll. Toni Arns übertraf sich selbst. Leo Limpen als Berufssoldat, das Fanfarenkorps brillierte wie noch nie. Die Tanzgruppen und das Tanzmariechen Milda Freyer faszinierte das Publikum derart, dass sie etliche Zugaben geben mussten. Natürlich gab es ein großes Lob für den Prinzen, der mit Humor und Spritzigkeit nicht geizte. Der Höhepunkt aber wiederum war der Rosenmontagszug. Die Funkenkanone wurde auf Hochglanz gebracht. In wochenlanger Arbeit wurde ein herrlicher Prunkwagen gebaut. Besonders war man begeistert, dass der Prinzenwagen mit frischen Blumen reichlich geschmückt war. Man war überzeugt, dass der Narrengott "Jokus" genauso zufrieden war, wie die Funken. Die Presse schrieb noch hierzu: Nur die Sonne strahlte heller als das Lächeln des Prinzenpaares der Funken. Insgesamt haben die Funken einen Karneval geboten, der kaum zu übertreffen ist. Sie trugen sehr viel dazu bei, die vorhandene Alltagssorgen zu vergessen".



Tanzmariechen Maritta Engels

Auf der Generalversammlung am 27.04.1964, nach der herrlichen Session kam das bittere Erwachen. Schatzmeister Franz Iven stellte fest, die KG hatte sich finanziell verausgabt. Erstmals in der Geschichte der Funken hatte man Schulden. Es wurde alles riskiert und man hatte verloren. Noch während der Versammlung haben sich zahlreiche

Mitglieder der KG abgemeldet. Wer den Funken die Treue hielt war ratlos. Was sollte nun werden? Noch vor ein paar Wochen hat man gestrahlt und jetzt ist man am Ende.

Ein stolzer Verein ist aus finanziellen Gründen gescheitert. Nur die alten Kempen gaben nicht auf, dafür waren sie zu große Idealisten. Allen voran, Josef Pütz. Ihm ist es zu verdanken, dass die Blauen Funken überhaupt noch existent blieben. Er scharte die wenigen um sich. Über eins war man sich jedoch klar, die Blauen Funken hatten ihre dominierende Rolle im Alsdorfer Karneval verloren. Neue Karnevalsgesellschaften wurden in Alsdorf gegründet. Für die alteingesessenen Karnevalsvereine wurde es immer schwieriger, neue Mitglieder zu werben. Das Publikum wurde zusätzlich durch das Fernsehen derart verwöhnt, das zur Folge hatte, das die Veranstaltungen immer schlechter besucht wurden.

Für die Funken aber war es die schwerste Zeit. Nur eine kleine Schar von Idealisten war übrig geblieben, die aber weder Geld noch Mitglieder zur Verfügung hatte. Über eins war man sich jedoch einig, ohne neue Mitglieder war ein Neuaufbau der Blauen Funken nicht möglich. So plätscherte die Zeit dahin, ohne Höhepunkte, ohne große Sitzung, nur am Rosenmontagszug waren die Funken mit einer kleinen Schar vertreten. Im Plum'schen Saal, der einstigen Hochburg der Funken, residierte jetzt eine Hosenfabrik. Man wählte deshalb den Saal Stassen in Kellersberg als neue Funken Hochburg.

Durch mühevollen Kleinarbeit gelang es langsam aber sicher wieder neue Mitglieder, Gönner und Spender für die Blauen Funken zu gewinnen. Aus der kleinen Schar von Idealisten, wurde langsam wieder ein Verein. Hierbei sollte man nicht vergessen ein paar Idealisten zu nennen. An der Spitze Josef Pütz, Franz Hergarten als Exprinz der Funken, Josef Slangen, Karl Brenskott, Hans Braun und Mathias Förster.

Auf der Generalversammlung am 08.04.1967 sollten wieder einmal die entscheidenden Schritte getan werden, um die Blauen Funken wieder zu dem zu machen, was sie einmal waren. Zum Präsident wurde Peter Pischka gewählt. Vorsitzender wurde Helmut Falkner. An ihrer Seite wurden Leute in den Vorstand gewählt, die genügend Erfahrungen und Pffiffigkeit besaßen, die Funken wieder ins rechte Licht zu rücken. Mathias Förster übernahm den Neuaufbau des Fanfarenzuges. Frau Trudie Müller bildete die Tanzgruppe aus. Man arbeitet viel und hart, es sollte sich aber für die Funken auszahlen. Am 29.10.1967 wurden die Funken zur 1100 Jahrfeier nach Übach Palenberg eingeladen. Dieser Tag sollte zeigen ob man für die kommende Session gut gerüstet war. Die Funken wurden begeistert aufgenommen. Besonders tat sich das Fanfarencorps unter der Leitung von Mathias Förster hervor. Allen tat es aber gut, wieder mal auf der Woge der Begeisterung zu schwimmen. Am 27.01.1968 luden die Funken, nach einer Durststrecke, wieder einmal zur großen Gala-Prunksitzung im Saale Meier. Der Saal war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Beim Einmarsch wurden die Funken derart begeistert aufgenommen, das man Mühe hatte die Blau-Weiß dekorierte Bühne zu erreichen.



Tanzpaar der KG: Günther van Kannen † und Annemarie Fischer

Die Tanzgruppen zeigten sich zum ersten Mal in ihren neuen Uniformen. Die Tanzgruppe fiel nicht nur durch ihre neuen Uniformen, sondern auch durch ihre hervorragende tänzerische Leistung angenehm auf. Besonders das Tanzpaar Annemarie Fischer und Günther van Kannen wurde mit wahren Beifallsstürmen bedacht. Da wurden bei so manchen die vergangenen schönen Jahre in Erinnerungen gebracht. Präsident Peter Pischka führte locker aber gekonnt durchs Programm. Besonders gut setzten sich in Szene, Ferdi Baumanns aus Alsdorf und die Red Roses aus Aachen. Die Blauen Funken waren wieder da. Die Resonanz in Alsdorf war riesengroß, das beflügelte die Funken, spornte an und gab Selbstvertrauen. Der Rosenmontagszug wurde wieder ein Erfolgserlebnis für die Funken. In ganz Alsdorf jubelten die Menschen den Funken herzlich entgegen mit zahllosen Alaafs.

Mit großem Eifer ging man an die Vorbereitungen für die kommende Session. Der Neuanfang war gemacht worden, es galt nun den Verein zu festigen und wieder aufzubauen. Auf der Generalversammlung am 07.04.1968 wurde der amtierende Vorstand voll bestätigt. Man hatte dem Vorstand, der die Wende geschafft hatte, das volle Vertrauen ausgesprochen. Das Interesse an den Blauen Funken wuchs schneller als man es sich vorstellen konnte. Innerhalb kurzer Zeit wuchs das Fanfahrencorps auf 24 Personen heran. Diese Tatsache war vor allem Mathias Förster zu verdanken, der sich unermüdlich für die Funken eingesetzt hatte.

Die Tanzgruppe wurde so zahlreich an Mitglieder, dass man dazu übergehen musste, sie in 2 Gruppen zu unterteilen. In eine Seniorengruppe und in eine Jugendgruppe. Am 23.11.1968 wurde die Session mit einem "Bunten Abend" eröffnet. Die Hochburg Stassen war mit geladenen und zahlreichen Gästen wieder mal voll besetzt, bis auf den letzten Stuhl. Man war sogar gezwungen, Tische und Stühle von der Kegelbahn in den Saal zu stellen. An diesem Abend marschierten die Funken wieder mit einer Streitmacht in die Hochburg Stassen ein, immerhin waren es 64 Uniformierte Mitglieder, die an dem begeisterten Publikum vorbeidefilerte. Besonders dominierend waren die Darbietungen der Tanzgruppen, des Tanzpaares Annemarie Fischer und Günther von Kannen. Unser Jugendmariechen Petra Kolzing hatte den ersten Beifallssturm für sich einhamstern können. Das Fanfarencorps, unter der Leitung von Mathias Förster, musste mit zahlreichen Zugaben das begeisterte Publikum zufriedenstellen. Die Presse schrieb hierzu: "Die Generalprobe der Blauen Funken war im voll besetzten Saal Stassen ein voller Erfolg. Wenn die Gala-Sitzung das wird, was die Generalprobe verspricht, dann kann man sich heute schon darauf freuen." Am 25.01.1969 war es mal wieder soweit. Die Funken luden zur "Großen Gala-Sitzung" im Saal Stassen. Die Hochburg war bereits Wochen im Voraus ausverkauft. An dieser Stelle sei nur ein kurzer Auszug aus der Presse wiedergegeben: "Im vollbesetzten Saal Stassen überschlugen sich nicht nur die Darbietungen sondern auch die Wogen des Frohsinns und der Heiterkeit. Da brillierten die Tanzdarbietungen der Tanzgarden." Das Tanzpaar Annemarie Fischer und Günther van Kannen übertraf sich mit ihrem tänzerischen Können selbst. Die herrlichen Jugendgruppen stand den Großen in keiner Weise nach. Das Fanfarencorps begeisterte mit neuen und altbekannten Melodien das Publikum. Im Programmteil setzten sich besonders in Szene, die zwei Banausen und Hubert Linzen, beide aus Köln. Heinz Frings aus Monschau. Und wenn man bedenkt, dass es einige Zeit um die Blauen Funken sehr ruhig war, kann man nur sagen "Die Blauen Funken sind wieder da", diese Traditionsgesellschaft ist wieder Spitze im Alsdorfer Karneval. Krönender Abschluss einer erfolgreichen Session war wieder einmal der Rosenmontagszug. Mit einer großen Anzahl an Uniformierten und einem Prunkwagen nahmen die Funken daran teil. An dieser Stelle sei nochmals folgenden Funken Dank gesagt für ihren Einsatz und ihre Aufopferung für den Verein. Es waren Josef Pütz, Karl Brenskott, Helmut Falkner, Josef Slangen, Josef Schankweiler, Mathias Förster und Josef Richter.

Eine große Schlacht war gewonnen. Nicht nur gegen Muckertum und Griesgram, sondern auch der Kampf um die Existenz der Blauen Funken Alsdorf. Mit neuem Mut und großem Eifer ging man die Vorbereitungen für die kommende Session an. Alte Verbindungen wurden wieder aufgenommen. So kam es auch, dass man am 16.11.1969 bei KG Blau-Weiß Eupen in Belgien mal wieder nach langer Zeit zu Gast war. Am 23.11.1969 hatte man wieder zum Eröffnungsball in der Hochburg Stassen geladen. In gewohnter Manier und einem großen finanziellen Erfolg lief der Eröffnungsball über die Bühne.

Am 25.01.1970 war der Saal Stassen voll bis auf den letzten Stuhl. Die Funken hatten wieder zum großen Gala-Abend geladen. Die Funken brillierten wieder mal ganz besonders, vor allem die tänzerischen Elemente. Jedoch gab es bei den Auftretenden eine kleine Enttäuschung. Sie kamen beim Publikum nicht besonders an, mit einer Ausnahme, Ferdi Baumanns, der mittlerweile zum Spitzenbüttenredner in Alsdorf und Umgebung avanciert war. Trotz allem kann man jedoch sagen: "Es war wieder mal gelungen, die Funken der Öffentlichkeit so vorzustellen wie man es gewohnt war und es auch von den Blauen Funken erwartete." Die Teilnahme am Rosenmontag mit großem Aufgebot war eine Selbstverständlichkeit.

Auf der Generalversammlung am 15.03.1970 im Schützenhof (Die Hochburg Stassen wechselte den Besitzer) galt es einen neuen Vorstand zu wählen und die Weichen zum Jubiläum 2x11 Jahre zu stellen. Vorsitzender und Präsident wurde Helmut Falkner. So beschloss man das am 09.01.1971 und am 05.02.1971 Kindersitzungen organisiert werden. Die große Gala-Sitzung sollte am 22.01.1971 stattfinden. Alle Veranstaltungen würden im Saale Meyer (Schützenhof) stattfinden.

Nach langer Zeit wurde wieder ein Vereinsausflug nach Bernkastel am Rhein organisiert. Alle Vorbereitungen liefen präzise und mit aller erdenklicher Sorgfalt ab. Bei der Versammlung am 25.09.1970 stellte man fest, alle Vorbereitungen sind abgeschlossen, man konnte beruhigt der kommenden Session entgegensehen. Als Generalprobe, wurden die Besuche bei den befreundeten Gesellschaften, der KG Streupers Brunssum Holland und der KG Holz Poetzer Jonge Düren angesehen und man befand, die Funken sind für das Jubeljahr gut gerüstet. Zur besseren und objektiven Betrachtung, sei über den Verlauf der Jubelsitzung, das aufgezeichnet, was die Presse hierüber berichtete: "Mit Glanz und Prunk feierten die Blauen Funken ihr 2x11 jähriges Vereinsjubiläum. Im vollbesetzten Schützenhof wurde gefeiert." Zu dieser Feier hatte sich eine Reihe von Ehrengästen eingefunden. So konnte Präsident Helmut Falkner u.a. begrüßen: Bürgermeister Anton Schleibach und Vereinsgründer Leo Keutmann. Im Laufe des Abends erschienen auch Prinz Friedhelm 1. und Prinzessin Rita mit großem Gefolge. Auf der Bühne gab es dann ein Jubiläumsprogramm mit vielen Höhepunkten. So erlebte die aufgeschlossene Besuchergemeinde Emil Rhabarber, Herbert Koch, Heinz Frings, die Atömchen und die Fedelitas. Man stellte fest, dass die Blauen Funken aus dem Alsdorfer Karnevalsleben nicht mehr wegzudenken sind. Deutlich wurde es in der kleinen Büttenrede von Bürgermeister Anton Schleibach. Die Funken machten ihren Namen alle Ehre. Das Versprechen das man dem Prinzen auf der Jubelsitzung gegeben hatte, wurde am Rosenmontag eingelöst. Die Funken marschierten mit großem Aufgebot im Rosenmontagszug in den dritten "Elfjahres Rhythmus" Die Auftritte der Blauen Funken wurde immer zahlreicher und von Erfolgen gekrönt. Die Zahl der Mitglieder stieg stetig an.

Die Vorbereitungen wurden immer intensiver und mit einem großen Elan für die Session 1972 getroffen. Nach langem Suchen wurde auch ein Kandidat gefunden, der wieder mal den "Orden für die Verbundenheit zur Vaterstadt" erhalten sollte. Es war die Sportlerin Rita Wilden-Jahn. Ein Alsdorfer Mädchen, die bei den Olympischen Spielen in Mexiko dabei war und mehrfache Deutsche Sprintmeisterin war.



Diese Verleihung sollte am 22.01.1972 vorgenommen werden. Nach zahlreichen Schriftwechseln stand endgültig fest. "Rita Wilden-Jahn wird diese Auszeichnung persönlich entgegen nehmen. Der Vorschlag für die jungen Karnevalisten auch mal eine richtige Sitzung zu starten wurde zusätzlich in Angriff genommen. Diese sollte am 09.01.1972 über die Bühne gehen. Es wurde langsam zur Gewohnheit, das man die Auftritte bei befreundeten Gesellschaften, als eine Art Generalprobe ansah. So auch in dieser Session. Man war zu Gast bei der KG Scharwache Alsdorf, der KG Warden und bei der KG Domspatzen Aachen. Mit Befriedigung stellte man fest, man war wiederum gut für die kommende Session gerüstet. Es wurde Ernst, am 09.01.1972 lud man zur Funkensitzung für die jüngsten Karnevalisten. Mit der Überschrift berichtete die Presse: "Blaue Funken hatten zum Kinderkarneval eingeladen" Kinderkarneval gehört ohne Zweifel zu den Raritäten der närrischen Alsdorfer Session. Nun haben die Blauen Funken sich des Karnevals der Jüngsten angenommen und sie besorgten dies sehr nett. Neben dem eigenen Nachwuchs, wirkten mit, die KG Scharwache Alsdorf und die KG Warden. Natürlich waren nicht nur Kinder anwesend, so konnte Präsident Helmut Falkner auch

die Komiteemitglieder Oswald Kalker, Franz Zucket sowie Helmut Mohrmann begrüßen. Besonders hervorheben müsse man Frau Kolzing, die die Leitung der Tanzgruppe übernommen hat. Das sie ihr Fach gut versteht, dies bewiesen die Auftritte der jungen Funken, besonders das Jugendmariechen Petra Kolzing.

Am 22.01.1972 schritt man zur großen Gala-Sitzung in der Hochburg der Funken. Im herrlich geschmückten Schützenhof, der Hochburg der Funken, regierte der Witz und die Ausgelassenheit der Karnevalisten. Angriffe auf die Lachmuskeln starteten besonders erfolgreich, Marie Lentzen, D`r Klenkes, die Öcher Domgrafen, das Sträusche, die 3 Jowis, die drei Latze, nur um die Hauptakteure zu nennen.

Im Vordergrund jedoch stand die Verleihung des Ordens für Verbundenheit zur Vaterstadt Alsdorf. Die Presse schrieb hierzu: Alle elf Jahre verleihen die KG Blaue Funken ihren Sonderorden an eine Person, die den Namen "Alsdorf" weit über die heimatlichen Grenzen hinaus bekanntgemacht hat. Beim elfjährigen Bestehen der Gesellschaft wurde diese Auszeichnung dem inzwischen tödlich verunglückten Sportreporter des Norddeutschen Rundfunks, Herbert Zimmermann, einem gebürtigen Alsdorfer, verliehen. Jetzt elf Jahre später erhielt diese hohe Auszeichnung der Funken, die junge Alsdorfer Leichtathletin und Teilnehmerin an der Olympiade in Mexiko, die mehrfache Deutsche Meisterin im 200 Meter Lauf Rita Wilden-Jahn. In einem herrlich bunten Rahmen übergab Funken Präsident Helmut Falkner diesen Orden an "uns Rita". Bei diesem Anblick wurde der Prinz Karneval Manfred I. von einer Spontanität ergriffen, das er auf die Bühne stürzte und Rita Wilden-Jahn seinen Sessionsorden überreichte. Lange noch wurde in Alsdorf über diesen Abend gesprochen. Man hatte wieder mal einen Höhepunkt im Alsdorfer Karneval erreicht, der mit dem Rosenmontagszug abgeschlossen wurde.

Auf der Generalversammlung am 25.03.1972 im Vereinslokal Meier, stellte man fest "Die Blauen Funken werden in ihrem Domizil Alsdorf Kellersberg nicht nur akzeptiert, sondern auch finanziell unterstützt." Nach den einzelnen Berichten der Vorstandsmitglieder schritt man zu Neuwahlen des Vorstandes. Der neue Vorstand setzte sich wiederum aus den erfahrenen Kempen zusammen, wie zu erwarten war.

Vorsitzender wurde Josef Pütz - Präsident Helmut Falkner - Schatzmeister Josef Schankweiler.

Besonders erfreut war man über die vielen Neuansmeldungen bei der KG die allesamt in die Blauen Funken aufgenommen wurden. Die Vorbereitungen für die Session 1972-1973 liefen an. Große Sorgen bereiten den Blauen Funken die Anschaffung von neuen Kostümen. Mit der Hilfe von Elternteilen der Mitglieder, wurde dieses Problem sehr schnell gelöst. Am 11.11.1972 hieß es "Vorhang auf, die Session 1972-1973 beginnt". Wir sitzen in der Funkenhochburg "Schützenhof" mit vielen Gleichgesinnten zusammen. Schließlich galt es dem Gott Jocus zu gefallen.

Der Blau-Weiße Zug der Blauen Funken hatte Mühe durch den überfüllten Saal zur Bühne zu gelangen. Die Kleintanzgruppe eröffnete wie üblich die Programmfolge und heimste gleich rauschenden Beifall ein. Präsident Helmut Falkner fiel es nicht schwer durchs Programm zu führen. Es waren schließlich die KG Katzeköpp - Katzem, Blaue Funken Eupen, CV De Streupers Brunssum und die Scheete Jonge Schäsberg angereist. Sie brachten Büttenredner, Bänkelsänger und Parodisten mit, die mit vielen Raketen und Alaafs bedacht wurden. Der Abend war ein voller Erfolg und man freute sich heute schon auf die kommenden karnevalistischen Ereignisse, die Präsident Helmut Falkner ankündigte.

Besonders erfreut war man über die Ankündigung, dass am 21.01.1973 eine große Kindersitzung im Schützenhof stattfinden wird. Unter dem Motto "Kinder feiern Karneval für Kinder" ging es dann los. Das Programm wurde weitgehend von eigenen Kräften gestaltet. So lachten die Kleinen über die Büttenrede des elfjährigen Leo Büschgens, bestaunten die Pantomime des kleinen Tanzpaares Petra Kolzing und Ingrid Stiehl, freuten sich über die Darbietung der drei Funkentanzgruppen. Als Gäste wurden die Merksteiner Sandhopper, die Rote Funkengarde aus der Broicher Siedlung und die KG Buscher Jonge Alsdorf begrüßt. Die Sitzung wurde mit Schwung und Elan von Helmut Falkner, dem Josef Richter als Zeremonienmeister ein wertvoller Assistent war, geleitet. Man stellte fest "Für die große Gala-Sitzung am 17.02.1973 war man gut gerüstet." Die Presse schrieb hierzu: "Die Blauen Funken an närrischer Front."

Mit ganzer Kraft hatten nun auch die Blauen Funken in den Alsdorfer Karneval eingegriffen. Nach bereits zwei hervorragenden Veranstaltungen, trat die traditionsreiche Gesellschaft jetzt im Schützenhof mit einer Gala-Sitzung an die närrische Front. Präsident Helmut Falkner konnte an diesem Abend Bürgermeister Peter Küpper, Abordnungen der KG Scharwache, Tröter Pötzer Jonge, Rote Funken Broicher Siedlung und die Blauen Funken Eupen begrüßen. Das Programm rollte dann Schlag auf Schlag ab. So gab es einen glanzvollen Aufzug des Fanfarencorps unter der Leitung von Mathias Förster. Drei Tanzgruppen wirbelten über die Bühne, eine davon gefiel sogar mit einem effektvollen Showtanz. Aufgeführt seien aber auch die anderen Mitwirkenden: die Printen aus Aachen, das Trio Dannen, Hans Josef Kruse, Dieter Palm und Ferdi Baumanns Alsdorf. Damit hatten die Blauen Funken eine Schlacht gewonnen, es sollte nicht die letzte sein.

Eine kleine Anekdote der Session sei hier noch nachgetragen. Der Stolz vom Präsidenten Helmut Falkner war sein gut gepflegter Bart. Beim Besuch des Prinzen auf der Alsdorfer Polizeiwache, wurde der Präsident der Blauen Funken, der im Gefolge des Prinzen war, mit Handschellen gefesselt und unter Gelächter aller Anwesenden seines Bartes beraubt.

Auf der Generalversammlung am 26.05.1973 dominierte nur ein Thema "25 Jahre Blaue Funken" nach langer Diskussion stand fest, dass wird groß gefeiert und man legte die

Termine fest. 17.11.1973 - Familienabend , 05.01.1974 - Ehrenabend , 13.01.1974 - 1.Kindersitzung , 03.02.1974 - 2.Kindersitzung , 16.02.1974 - Jubel Sitzung.

Der Familienabend sollte dazu dienen, dass innere Gefüge der Gesellschaft zu stärken. Dies gelang auch zu aller Zufriedenheit. Am 05.01.1974 lud man zum Ehrenabend. Sehr viele sind dieser Einladung gefolgt, so dass das Wachlokal der Blauen Funken voll besetzt war. Ehrenbürgermeister Anton Schleibach, der Schirmherr der Veranstaltung war, betonte in seinem Grußwort, "Das die Blauen Funken zu einem wesentlichen Bestandteil des Alsdorfer Karnevals geworden ist." Wenn Alsdorf heute zu einer Karnevalshochburg geworden ist, dann haben die Blauen Funken erheblichen Anteil daran.

Zu den Gratulanten gehörten unter anderem, Bürgermeister Peter Küpper, Stadtdirektor Dr.Eckert sowie karnevalistische Abordnungen aller Alsdorfer Karnevalsvereine. Zum Abschluß des Ehrenabends folgte noch ein gemütlicher Abend. Er begann mit dem Aufmarsch der Geburtstagskinder und wurde fortgesetzt mit Emil Rhabarber, dem Männergesangsverein Linden Neusen, die Geschwister Kuck aus Aachen und die CV De Streupers Brunssum. Besondere Freude bereitete die Kapelle "Esten" langjährige Hauskapelle der Blauen Funken und Komponisten des "Funkenliedes". Sie bewies einmal mehr, dass sie es versteht ihr Publikum zu begeistern. Zu ihren Klängen wurde dann bis in die Nacht gesungen, geschunkelt und geklatscht. Fazit: ein gelungener Abend der Blauen Funken. Die beiden Kindersitzungen waren vom Erfolg gekrönt. Zu der großen Jubel Sitzung seien hier nur ein paar Sätze aus der Presse zitiert. Unter der Überschrift "Blaue Funken sprühen", schrieb die heimische Presse: " Es war wie vor 25 Jahre. Die blau-weißen Uniformen, die Eintrittspreise, die Stimmung und die Begeisterung. Die Blauen Funken feierten Geburtstag. Als Funkenpräsident Helmut Falkner die Männer der ersten Jahre ehrte wurde etwas von dem Elan lebendig, mit dem die Funken ein Vierteljahrhundert Alsdorfer Karneval mitgestalteten."

Unter den vom Präsidenten Helmut Falkner begrüßten Gäste, sah man neben der vollständig erschienenen karnevalistischen Prominenz, Bürgermeister Peter Küpper, Stadtdirektor Dr.Eckert, einige Stadtverordnete, Dechanat Pütz, Ehrenbürgermeister Anton Schleibach, Festkomiteepäsident Conny Mannheims und den Präsidenten der Prinzengarde Alsdorf Toni Baumanns. Neben zahlreichen Ehrungen, die mit viel Beifall bedacht wurden, wartete man mit einem ausgezeichnetem Programm auf. Da gefiel Hubert Lintzen mit zündendem Büttenreden, die Geschwister Kluck Aachen, de Prente Aachen glänzend aufgelegte Tanzgruppen und Tanzmariechen der Funken. Man stellte fest, die "Blaue Funken" gehören wieder zur Alsdorfer Karnevalsspitze und sie versteht es Schlachten gegen Griesgram und Muckertum zu führen und zu gewinnen. Mit der Teilnahme am Rosenmontagszug war eine erfolgreiche Session zu Ende gegangen.



Auf der am 26.05.1974 durchgeführten Mitgliederversammlung wurde das Aktionsprogramm für die kommende Zeit besprochen. Wichtigster Punkt war der Neuaufbau eines Musikzuges. Für dieses Vorhaben konnte man Herrn Peter Beaujan gewinnen. Ein erfahrener Mann auf diesem Gebiet. Es bedurfte jedoch einen hohen finanziellen Einsatz. Es galt für 18 Personen Ventilinstrumente und Notenmaterial zu beschaffen. Vorweg sei gesagt, es wurde geschafft. Man ging ans Werk mit einem Elan sondergleichen.

Am 05.01.1975 wurde wieder unsere Kindersitzung durchgeführt. Präsident Helmut Falkner führte gekonnt durchs Programm, das überwiegend aus eigenen Kräfte und Gastgesellschaften durchgeführt wurde. So die Narrenzunft Baesweiler, Tröter Pötzer Jonge Alsdorf und KG Scharwache Alsdorf. Erstmals war der Musikzug der Blauen Funken unter der Leitung von Peter Beaujan dabei, der mit besonders viel Beifall bedacht wurde. Der Start war gelungen, man konnte beruhigt der großen Gala Sitzung entgegensehen.

Zu dieser Veranstaltung, die am 19.01.1975 im Saale Sünning in Schaufenberg über die Bühne ging Schrieb die Presse: "Es funkte bei den Blauen Funken." Stolz präsentierte sich die Gesellschaft zur Galasitzung. Angeführt vom Musikkorps der Blauen Funken zog die Gesellschaft ein. Nach kurzer Begrüßung ging es dann unter Präsident Helmut Falkner Schlag auf Schlag. Büttenredner Ferdi Baumanns, er erteilte "Unterricht im Alsdorfer Platt", das Aachener Gesangsduo C. und H. Kluck sowie die "3 Möde" begeisterten das Publikum. Besonderen Beifall erhielt das Musikkorps der Blauen Funken, das mit alten

und neuen Liedern begeisterte. So war auch dieses vielfältig verlaufende Jahr überwunden und lockte bald zu neuen Taten.

Auf der am 13.04.1975 durchgeführten Generalversammlung wurde nicht nur der Vorstand aufs neue bestätigt, sondern es wurden auch die Termine für die Session 1975-1976 festgelegt. Man beschloss zum ersten Male in den Kasinosaal Anna Alsdorf zu gehen. Auch die Kindersitzung sollte im Kasinosaal stattfinden. Der Familienabend wurde in der Festhalle Alsdorf Ofdener verlegt. Er wurde am 08.11.1975 durchgeführt. Dieser übertraf alle vorhergegangenen. In einer überfüllten Festhalle überschlug sich das Stimmungsbarometer. Es waren nicht nur die Verwandten der Mitglieder da, sondern auch eine große Anzahl Ofdener Bürger, die ganz einfach mit den Funken mitfeierte. Das war für uns eine recht erfreuliche Angelegenheit und gab uns berechtigte Hoffnung für die Session. Die Gala Sitzung am 10.01.1976 im Kasinosaal Anna Alsdorf (die erste Sitzung in diesem Saal von den Funken) und die Kindersitzung, am darauffolgenden Tag waren für die KG ein großer Erfolg. Unter der Überschrift "Bei den Blauen Funken knistert es" berichtete die Presse: Gleich zweimal lenkten die Blauen Funken am Wochenende das Interesse der karnevalorientierten Öffentlichkeit auf sich. Samstagsabend mit einer Gala Prunksitzung und am Sonntagnachmittag mit einer Kindersitzung. Beide Veranstaltungen fanden im großen Kasinosaal statt. Schon Tage vorher war die Gala Prunksitzung völlig ausverkauft. Die Erwartungen wurden erfüllt. Die Kölnerin zeigte sich einmal mehr als Narrenrakete mit etlichen Zündstufen, eine besser als die andere. Lotti Krekel präsentierte sich als vielseitige Unterhaltungskünstlerin, die als Sängerin, Kölsche Krätzsche, ebenso ankam wie als Büttenrednerin. Aber auch die anderen Auftretenden brauchten sich hinter dem Niveau der Kölnerin nicht zu verstecken. Da sei vor allem Ferdi Baumanns, Alsdorfs absolut bester Büttenredner, der immer wieder gekonnt Lokalkolorit aufwartete, immer scharfsinnig, aber nie verletzend. Das ist Karneval. Aus der Reihe der Auftretenden seien weiter genannt die singenden Kellermeister aus Würselen, das Trio Pelzer Donner, der Jodler Kainz aus dem Kleinen Walsertal, Bubi aus Düsseldorf und das Komiker paar Teddy und Charlie aus Jülich. Die Blauen Funken waren mit Mariechen und Tanzgruppen vertreten. Imponierend wieder der Musikzug unter der Leitung von Peter Beaujan. Präsident Helmut Falkner konnte an diesem Abend auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Natürlich gab es auch Ehrungen an diesem Abend. Vize Präsident Josef Scholtes dekorierte Josef Richter und Josef Schankweiler mit dem Grenzlandwappen. Ein voller Erfolg für die Bauen Funken. Zu der Kindersitzung schrieb die Presse: Die Jugend hatte bei den Blauen Funken das Sagen. Die genau wie die Gala Sitzung von Präsident Helmut Falkner schwungvoll geleitet wurde. In erster Linie waren es Tanzgruppen und Tanzmariechen, die das Programm bestritten. Neben Büttenredner Michael Lenzen gab es auch Gastgesellschaften. So erlebte man die Blauen Funken aus Loverich und die KG Scharwache aus Alsdorf. Ein interessierter Beobachter der Nachwuchsszene war Kinderprinz Willi 1. mit großem Gefolge. Die

Blauen Funken zeigten mit beiden Veranstaltungen, dass sie nach wie vor zur Spitzengruppe der Alsdorfer Karnevalsvereine zählen. Mit dem Rosenmontagszug an dem die Blauen Funken mit großem Aufgebot teilnahmen, wurde eine gute und schöne Session beendet.



Musikcorps unter der Ltg. von Peter Baeujan

Auf der am 26.04.1976 durchgeführten Generalversammlung oblag es dem Präsidenten Helmut Falkner, nach einem solch erfolgreichen Jahr nur noch, den Freunden und Aktiven für ihren Einsatz zu danken. Es wurde nicht nur gedankt sondern auch wieder geplant. So wurde beschlossen. am 08.01.1977 wieder im Kasinosaal Anna eine große Gala Sitzung zu organisieren. Das man wieder eine Kindersitzung veranstalten wollte, war eine Selbstverständlichkeit. Aber auch etwas Neues musste her, nicht nur Vereinsausflug und Kameradschaftsabend. Nach einer Diskussion kam von Peter Beaujean der Vorschlag, doch ein Sommerfest zu veranstalten. Der Vorschlag wurde angenommen. Es wurden alle Vorbereitungen getroffen. eifrig aber gewissenhaft. Am 02.07.1976 war es dann soweit, die "Heide Fete" konnte steigen. Vorweg sei gesagt. es war ein voller Erfolg. Bei herrlichem wetter konnte man ca. 600 Gäste begrüßen. Man erfreute sich nicht nur am Gegrillten, sondern auch am Musikalischen. So wirkten unter anderem auch mit, das Trommelcorps der Feuerwehr Alsdorf, das Fanfahrencorps der Funkengarde Alsdorf und die Blaskapelle der Blauen Funken unter der Leitung von Peter Beaujean.

Eine große Überraschung bereitete jedoch ein langjähriges Mitglied der Funken, Josef Slangen. Er gab nämlich bekannt, dass er in der kommenden Session 1976-1977 "Prinz Karneval" werde und an seiner Seite Elisabeth Strobel seine Prinzessin sei. Diese Tatsache beflügelte die Anstrengungen der Mitglieder und so kam es, dass man weder Geld noch Arbeit scheute, um eine gute Sitzung vorzubereiten.



Prinz Josef der II. | Prinzessin Elisabeth

Am 08.01.1977 war es dann endlich soweit. Hierzu ein Auszug aus dem was die Presse berichtete: "Aktion war Trumpf" Erste närrische Sitzung in Alsdorf . Das Offizielle war auf ein Minimum beschränkt. Aktion war Trumpf auf der großen Kasino Bühne. Dafür sorgte kleine Tanzgruppe der Funken, das Show Ballett der Narrenzunft Baesweiler und das Tanzmariechen Petra. Musikalisch in Stimmung gebracht wurden die Zuschauer durch die Blaskapelle der Funken unter der Leitung von Peter Beaujean. Kernstück des Programmes war jedoch Margit Spoonheimer aus Mainz, die ihrem Ruf voll gerecht wurde. Ihr standen jedoch auch Günther Kainz aus dem Kleinwalsertal, Franz Broich aus Köln und aus Jülich das Hexenturmquartett nicht nach. Überraschend war Ferdi Baumanns, der als Büttenredner diesmal auf die Werbung abgesehen hatte. Das Prädikat "Klasse" hat aber auch die Sitzung verdient, die mit dem Präsidenten Helmut Falkner einen ausgezeichneten Leiter hatte, der wiederum auf ein Publikum traf, das begeistert mitging.

Am 09.01.1977 - dieser Tag wurde wieder einmal ein großer Tag in der Geschichte der Blauen Funken. Josef Slangen und Elisabeth Strobel wurden durch den Komiteepäsidenten Konny Mannheims zum Prinzenpaar der Session 1977 proklamiert. Unter dem Slogan : "Der Humor muss Vorfahrt haben", schwang sich Josef II auf den Narrenthron. Ihm wurde die Prinzengarde unterstellt und 560 Uniformierte versprochen, ihn in seinem Kampf gegen Griesgram und Muckertum zu unterstützen. Für eine prachtvolle Proklamation sorgten nicht nur die Ruhr Parodisten. Daneben wirbelten Mariechen über die Bühne und zeigten Fanfarencorps einiger Gesellschaften ihr können,

alle angesagt von Komiteepäsidenten Konny Mannheims, dem es an Einfällen nicht mangelte

. Für die Funken hieß es jedoch, die nächste Veranstaltung ist die schwerste. Immerhin waren da noch 2 Kindersitzungen, die über die Bühne zu bringen waren. Am 15. und 16.01.1977 war es dann soweit. Im Saal Willi Welter begann um 15:00 Uhr das närrische Kindertreffen. Die Presse schrieb hierzu: Meinte ein 5 jähriger Knirps am Ende der Veranstaltung: "War das Schön....." Präsident Helmut Falkner hatte sich trefflich auf die Mentalität der kleinen Besucher eingestellt, die immer wieder fasziniert waren von den bunten Uniformen, von den Standarten und blitzenden Instrumenten. Mit besonderer Freude wurde in diesem Kreis Alsdorfs Kinderprinzenpaar Hans Werner und Christel empfangen, die mit der ARBO einmarschierten. Da hatte es die regierende Tollität Josef II schon schwer, gegen die Nachwuchskonkurrenz anzukommen. Es herrschte eine prächtige Stimmung im Saal und am Ende war es schwer, den kleinen Freunden klarzumachen, dass auch eine Karnevalssitzung einmal zu Ende geht. Aber noch war nicht Rosenmontag. Während der Arbeiten am Rosenmontagswagen traf bei den Funken eine böse Nachricht ein. Die Prinzessin Elisabeth Strobel hatte Alsdorf verlassen. Was dies für die Karnevalisten und insbesondere für die Blauen Funken bedeutete, braucht man an dieser Stelle wohl nicht zu vermerken. Trotz dieser "dunklen Wolke" war man mit der ablaufenden Session zufrieden und schaute zuversichtlich auf die Session 1977-1978.

Voller Zuversicht ging man ans Werk. Die kommende Session war kurz. So entschloss man sich, das Wiesenfest zu wiederholen und nur eine Sitzung zu organisieren. Inmitten der Vorbereitung gab Präsident Helmut Falkner seinen Rücktritt bekannt. Trotz aller Bemühungen konnte man ihn nicht dazu bringen, das Amt weiterzuführen. So wurde der noch amtierende Prinz Josef Slangen für das Präsidentenamt vorgeschlagen. Josef Slangen war bereit, bis zur kommenden Generalversammlung das Amt des Präsidenten zu übernehmen.

Kaum war Ruhe eingetreten, mussten die Funken mit einer neuen Schwierigkeit fertig werden. Der Saal Welter bekam einen neuen Wirt, mit dem man sich nicht einigen konnte und den Kasinosaal konnte man nicht bekommen. So beschloss man, die Gala Sitzung und die Kindersitzung im Saal Sünning, Schaufenberg, über die Bühne gehen zu lassen. Vorweg genommen sei gesagt, der Erfolg, den man sich wünschte, stellte sich nicht ein. Das treue Publikum war zwar gekommen, doch viele scheuten den Weg, zumal in Schaufenberg eine renommierte Gesellschaft, nämlich die KG Schaufenberg ihr Domizil hatte. dennoch war man zufrieden. Trotz aller Widrigkeiten ließ man den Mut nicht sinken, denn Tradition verpflichtet.

So schrieb die Presse: Alsdorfs TraditionsCorp watete im Lokale Sünning, Schaufenberg mit einer ausgezeichneten Sitzung auf, die Präsident Josef Slangen leitete, der hier

zeigte, dass er nicht nur als Prinz Karneval das Zepter zu schwingen versteht, sondern auch ein guter Conferencier ist. So waren zu sehen und zu hören: De Prente Aachen, Willi Peters Alsdorf, Günter Meise Kohlscheid, das Zebra Terzett Eschweiler und Heinz Horbach Alsdorf. Neben den Tanzmariechen und Tanzgruppen brillierten wieder einmal die Blaskapelle der Blauen Funken, die unter der Leitung von Peter Beaujean ihr Können bewies. Ein besonderer Tag war es jedoch für Josef Pütz, der mit dem BDK Orden in Silber ausgezeichnet wurde. So war auch dieses, für die Gesellschaft recht vielfältige Jahr überwunden und lockte bald zu neuen Taten.



Ehrenvorsitzender: Josef Pütz

Auf der Generalversammlung, die am 04.03.1978 durchgeführt wurde galt es, einen neuen Präsidenten zu wählen. Gerhard Kolzing übernahm dieses Amt. Er war sich jedoch der Schwere des Amtes voll bewusst. Zu seiner Unterstützung wurde Hans Zander als Sitzungsleiter gewählt. Frühzeitig bemühte man sich diesmal um den Kasinosaal. Die vorausgegangene Session war für alle eine große Lehre.

Die Vorbereitungen liefen auf vollen Touren. Mit neuem Mut und Elan ging man ans Werk. Doch kaum war eine Krise überwunden, kam es zu einer neuen. Peter Beaujean gab die Leitung der Blaskapelle ab. Diese Krise war jedoch schneller bewältigt als man glaubte, denn Mathias Förster, ein erfahrener Funke, übernahm die Leitung der Blaskapelle. Am 08.01.1979 war es dann soweit, die Funken luden zur Gala-Sitzung. Unter der Überschrift "Eine Einheit, die Krisen überwand" schrieb die Presse: Der

Karnevalsgesellschaft Blaue Funken blieb es vorbehalten, in Alsdorf die Session zu eröffnen. Neben zahlreichen Ehrengästen der Städtischen Prominenz und renommierten Alsdorfer Karnevalisten konnte Sitzungsleiter Hans Zander ein buntes Programm ansagen. Da waren unter anderem Lotti Krekel Köln, Cherry Cats und Ferdi Baumanns. Ein besonderer Augenschmaus waren jedoch die Tanzmariechen und Tanzgruppen, die über die Kasinobühne wirbelten. Besonders hervorheben muss man aber die Leistungen des Musikzuges unter der Leitung von Mathias Förster, der auch mit dem Grenzlandwappen geehrt wurde. Man konnte mit ruhigem Gewissen sagen: "Diese Sitzung hat einmal mehr dazu beigetragen, eine Schlacht gegen Griesgram und Muckertum zu gewinnen."

Nicht zu vergessen ist aber auch die Kindersitzung im ehemaligen Saal Welter, Kellersberg. Unter der Überschrift "Funkenpräsident Gerhard Kolzing als Märchenonkel" schrieb die Presse: Außer Rand und Band waren die Miniararren. Wenngleich Gerhard Kolzing auf der Bühne auch keine Märchen erzählte, sondern durch ein Programm führte, das von Kindern für Kinder gemacht wurde, so betätigte er sich als großer Freudenspender. Für Abwechslung sorgten vor allem die Karnevalsgesellschaften die zu Gast waren. So konnte man die Funkengarde Alsdorf, die Scharwache Alsdorf, die Narrenzunft Baesweiler und vor allem den Alsdorfer Kinderprinzen Helmut II begrüßen. Die Begeisterung der Kleinen war so groß, dass man versprach, diese Sitzung zu wiederholen und zwar in einem größeren Saal. Alle Beteiligten sagten auch für die nächste Kindersitzung ihre Teilnahme zu. Der Erfolg war noch größer als der der ersten Kindersitzung. Bis auf den letzten Stuhl war der Kasinosaal besetzt. Die Begeisterung von Jung und Alt war so groß, dass man auf Kinderbüttenedner verzichten musste. Vor lauter Begeisterung konnten sich die Redner trotz Mikrophananlage nicht durchsetzen. Mit Freude im Herzen und Eis im Magen (das jeder Besucher geschenkt bekam) traten die Miniararren schließlich den Heimweg an. Das man am Rosenmontagszug mit großem Aufgebot teilnahm, war eine Selbstverständlichkeit.

Unter dem Motto "Man darf sich nicht auf den Lorbeeren des Erfolges ausruhen" begannen die Vorbereitungen für die neue Session. Die Session 1979-1980 wurde mit einem Familienabend in der Odfener Festhalle eröffnet, der als Art Generalprobe angesehen wurde. Am Schluss der Veranstaltung stellte man fest, dass sie gelungen war und man konnte beruhigt in die Session gehen, denn man war bestens gerüstet. Und wieder war die Zeit wie im Flug vergangen und es hieß: "Heute halten die Funken Sitzung im Kasinosaal." Für den Chronisten ist es natürlich das einfachste, das wiederzugeben, was die Presse hierzu schrieb und so soll es auch an dieser Stelle sein: "Kein Nachwuchsmangel herrscht bei dieser alten Alsdorfer Gesellschaft. Selbst der Vorsitzende Josef Pütz hatte Mühe, bei der Aufzählung die bestehenden Gruppen und Tanzpaare auseinanderzuhalten. Alle Tänzerinnen und Tänzer einzusetzen, dafür war nicht genügend Zeit vorhanden. Denn immerhin galt es, auch den verpflichteten

Auftretenden zu ihrem Recht zu verhelfen. Und da waren immerhin: De Prente Aachen, das Grenzlandterzett, Andre Ciesilskie, Rosita Dörr und Willi Finken, die Streupers aus Brunssum und die Horeter Jonge aus Aachen. Das Publikum ließ sich gerne in Stimmung bringen und geizte nicht mit Beifall".

Die Kindersitzung im Saal Welter war wiederum ein großer Erfolg. Mit dem Rosenmontagszug wurde wieder einmal eine erfolgreiche Session beendet.

Auf der Generalversammlung am 07.04.1980 gab der Vorsitzende Josef Pütz gewissen Mitgliedermangel bekannt und zwar besonders in der Altersgruppe 20 bis 30 Jahre. Er stellte fest, dass der Verein hauptsächlich aus Jugendlichen bestehe und meinte auf die Dauer würde dies nicht gutgehen. Man solle doch versuchen, diese Lücke zu schließen. Trotzdem wurden die Vorbereitungen für die Session 1980-1981 getroffen. Aus der Routine und Erfahrung heraus gab es keine Probleme auf diesem Gebiet. So war man wieder einmal gezwungen, auf einen anderen Saal auszuweichen, da der Kasinosaal Anna nicht zur Verfügung stand.



Ehrenmitglieder der KG: Karl Brenskott, Gerda Falkner, Willi Lehmann

Die Presse schrieb hierzu: "Wir sind die Blauen Funken" tönte es durch den Schützenhof in der Broicher Straße. Man konnte das Funkenlied mit einigem Stolz singen. Die Sitzung zeigte, dass die Blauen Funken nach wie vor zu den Säulen des Alsdorfer Karnevals zählen. Das bestätigten auch Prinz Toto, der mit großem Gefolge in den Schützenhof gekommen war. Neben den eigenen Tanzmariechen, Tanzgarden und dem Musikcorps unter der Leitung von Josef Richter traten auch Bernd Horbach, Petra und Josef Sauerbier, das Grenzlandterzett, Käthe Seipp, die Flimics und Heinz van Swam auf.

Gerhard Kolzing hatte an diesem Abend ein leichtes Amt. Er fand Übereinstimmung mit dem Publikum, was er den Auftretenden attestierte: Sie haben ihre Sache gut gemacht.

Während der noch laufenden Session wurde die Session 1982 ins Auge gefasst. Es war wieder einmal Jubiläumsjahr. Die Blauen Funken wollten ihr 3x11 jähriges Bestehen feiern. Doch auch diesmal lautete die alljährliche Frage: Wo soll die Sitzung steigen? Außer dem Kasinosaal stand in Alsdorf kein vernünftiger Saal zur Verfügung und so entschloss man sich, die Sitzung im Saal Alt Kellersberg in der Broicher Straße zu veranstalten. Die Vorbereitungen wurden getroffen und man war sich sicher, alles gut vorbereitet zu haben und an alles gedacht zu haben. Doch es kommt meist anders als man denkt. Die Sitzung wurde am 12.01.1982 wie üblich mit dem Einmarsch der Funken eröffnet. Zahlreiche Ehrengäste wie Bürgermeister Oswald Kalker und Hans Scholtes, Präsident des Grenzlandverbandes, um nur einige Namen zu nennen, waren gekommen. Imponierend waren wie gewohnt die Darbietungen der Tanzmariechen, Tanzgruppen und die des Musikcorps. Der Orden zur Verbundenheit mit der Vaterstadt Alsdorf wurde an Fr. Dr. Wirtz vergeben. Jedoch bedingt durch die vielen Ehrungen und Gratulationen seitens des Festkomitees und des Bundes Deutscher Karneval, kamen die engagierten Auftretenden nicht so zur Geltung wie gewollt. Das Publikum war nicht zufrieden, da bedingt durch die vielen Ehrungen zeitweise Langeweile auftrat. Was zum großen Fest für die Funken werden sollte, erwies sich als ein Fehlschlag.

Doch auch diese Session wurde unter Anstrengungen überwunden, so wie im Laufe der Jahre mancher schwacher Punkt überwunden wurde. Man soll jedoch nicht nach hinten blicken sondern nach vorn. Zu allem Überflus trat nun jedoch auch noch der gesamte Vorstand zurück. Nach einigem hin und her wurde auf der Generalversammlung, die erst am 10.09.1983 im Kellersberger Eck durchgeführt wurde, eine gesunde Mischung aus Jung und Alt gefunden. Man glaubte jedoch, dass es in der kurzen Zeit, die dem neuen Vorstand verblieb um die Session vorzubereiten, nicht gut gehen könne.

Trotz der kurzen Zeit war es dann doch soweit. Am 21.01.1984 lud man ins Kasino ein. Doch vorweg gesagt, trotz guter Auftritte von Gitta Haller, den fünf Fidelitas, den drei Claredos, Heinz van Swam und erstmalig in Alsdorf den Original Begdorf Musikanten, einer 24 Mann starken Blaskapelle, erlitt man eine große Pleite. Vor lauter leeren Stühlen sah man kein Publikum. Trotz allem wurde dieser Abend ein unvergessener für Josef Pütz. Er war nämlich die Hauptperson dieses Abends. Josef Pütz, Mitgründer der Blauen Funken und ein Mann der Höhen und Tiefen miterlebte, wurde zum Ehrenvorsitzenden der Funken ernannt. Diese Ehrung vollzog Geschäftsführer Joachim Borek. Natürlich besuchte auch Prinz Josef V mit großem Gefolge diese Veranstaltung. Bei dieser Gelegenheit wurde Schatzmeister Robert Lemmen mit dem Närrischen Jumbo ausgezeichnet. Nicht zu vergessen seien die hervorragenden Leistungen von Tanzmariechen und Tanzgruppen. Besonders zu erwähnen sei hier das Musikcorps, das

erstmalig unter der Leitung von Leo Büschgens auftrat. Doch wie schon erwähnt, das Publikum fehlte. Trotz dieses neuen Rückschlages nahm man mit großem Aufgebot am Rosenmontagszug teil.

Auf der Jahreshauptversammlung am 23.04.1984 war eine Meinung vorherrschend, man wollte den Funken eine Lektion erteilen. Doch man war sich einig, Tradition verpflichtet. Also ging man mit neuem Elan an die Arbeit. Denn es galt nicht nur zu beweisen, dass die Funken aus dem Alsdorfer Karneval nicht wegzudenken sind, sondern es stand auch wieder ein Jubiläum ins Haus, nämlich 33 Jahre Partnerschaft mit den karnevalistischen Freunden der Stadt Brunssum. Es wurden die Erfahrung der Alten und der Eifer der Jungen in die Waagschale geworfen und mit vereinten Kräften für die kommende Session gearbeitet.

Dann war es soweit. Am 10.11.1984 öffnete sich der Vorhang. Es sollte sich zeigen, dass sich die Mühe gelohnt hatte. Für den Chronisten ist eine Wiedergabe der Pressestimme objektiver als eigene Worte. Unter der Überschrift - Grenzenloser Frohsinn zwischen den Narren - war zu lesen : Dreimal 11 jährige Karnevalskontakte über die Landesgrenzen hinweg. Das ist sicher ein bemerkenswertes Ereignis. Die beiden Schirmherren, Bürgermeister Willi Müller und Brunssums Beigeordneter Gerrit Boumanns verwiesen immer wieder darauf, dass es die Karnevalisten waren, die die Brücken zwischen den verfeindeten Völkern halfen abzubauen. Es waren jedoch zahlreiche andere Ehrengäste anwesend wie Josef Schmitz, Präsident des Grenzlandverbandes, Stadtverordneter Valentin Jung, Josef Zentis vom Festkomitee des Alsdorfer Karnevals. Das Programm wurde gestaltet von den Drei Domspatzten Aachen, Heini Merx Aachen, De Brelleschlange Köln, Ted und Jo Duisburg, die Dakapos Wuppertal und den Drei Atömschen Aachen. Auch imponierten wieder einmal die Tanzmariechen und die Tanzgruppen sowie das Musikcorps.

Am Ende konnte man zufrieden feststellen, alle Mühe hatte sich gelohnt, es war ein voller Erfolg. Trotz des Erfolges war der Blick nun auf den Funkenball gerichtet, der am 19.01.1985 in der Odfener Festhalle stattfinden sollte. Dazu schrieb die Presse:" Obwohl Funkenchef Gerhard Kolzing zur Kur weilte, konnten die Funken das Stimmungsbarometer zum Sieden bringen. Neben zahlreichen Ehrengästen aus dem öffentlichen Leben, der Karnevalslobby und Gästen aus Brunssum, dominierten die eigenen Kräfte, wie Mariechen, Tanzgruppen und Musikcorps. In der Bütt versuchten sich Leo Büschgens und Hildegard Marx, die besser ankamen als gedacht. Am Ende der Session stellte man zufrieden fest, dass ein erfolgreiches Jahr vergangen war, das zu neuen Taten berechtigten Anlass gab.

Bei der unmittelbar nach dem Rosenmontagszug abgehaltenen Generalversammlung wurde das Aktionsprogramm für die Session 1985-1986 festgelegt, am 09.11.1985 große Galasitzung, am 11.01.1986 Funkenball und am 26.01.1986 Kindersitzung. Schnell verging die Vorbereitungszeit.

Tanzmariechen der KG



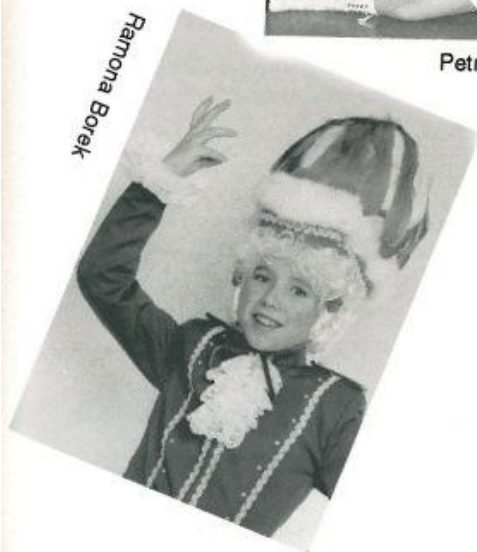
Marie Krowczyk



Manuela Beckers



Petra Kolzing



Ramona Borek



Silke Lemmen

Unter der Überschrift - Funken legen wieder los - schrieb die Presse: Schon zwei Tage vor Sessionsbeginn eröffneten die Blauen Funken den Saalkarneval. Die Funkentruppe zeigte sich schon erstaunlich in Schuss. Kondition und Stimmung waren prima. Die Anhänger kamen in Scharen. Funken-Stimmung im Saal und auf der Bühne. Es waren vor allem die eigenen Kräfte der Blauen Funken, die das Programm bestritten, aber da war auch weiter eine Reihe von namhaften Karnevalisten, von denen genannt seien: Dotz und Dötzje Köln, die vier Sternburger Königswinter, De Brelleschlange Köln und de Wäggelcher Stolberg. Für zündende Musik sorgte das Corps der Blauen Funken von Leo Büschgens einfühlsam geleitet.

Mit solch einer jugendlichen Mannschaft kann man jede Schlacht gegen Griesgram und Muckertum gewinnen. Dass das Musikcorps sich nicht nur auf Karnevalsmusik versteht bewies es, als sie den Weihnachtsmarkt in Alsdorf musikalisch eröffnete. Die besinnliche Zeit ging schnell vorbei und der Funkenball wurde abgehalten. Neben zahlreichen Odfener Bürgern konnte man auch viele Abordnungen Alsdorfer Vereine begrüßen. Zur Auflockerung des Tanzabends trugen die Streupers aus Brunssum mit ihren Tanzmariechen und Tanzgruppen bei. Nicht zu vergessen die eigenen Tanzgruppen, Mariechen und das Musikcorps. Mit dem Rosenmontagszug wurde wieder einmal eine erfolgreiche Session beendet.

Die Hoffnung auf die kommende Session war berechtigt, zumal man wieder eine Schlacht gegen Griesgram und Muckertum gewonnen hat. Nach einer kurzen Ruhepause galt es wieder, planen für die kommende Session. Es stand wieder ein Jubiläum auf dem Programm. Das Patenkind der Blauen Funken die CV de Streupers Brunssum wurde in der kommenden Session 3x11 Jahre Jung. Immerhin galt es 33 Jahre Freundschaft und Zusammenhalt gebührend zu feiern. Bei einer gemeinsamen Versammlung der beiden Vorstände, wurden die Termine für die folgende Session abgestimmt. Man war sich sehr schnell einig und legte folgende Termine fest. Am 08.11.1986 Ehrenabend in der Festhalle Ofd. Am 24.01.1987 Jubiläumssitzung im Kasino Anna Alsdorf. Am 07.02.1987 Ehrenabend in Brunssum und am 28.02.1987 Umzug durch die Gemeinde Brunssum mit gleichzeitiger Abholung des Stadtprinzen von Brunssum. Groß waren die Anforderungen an die Mitglieder der KG. Ein Sonderorden musste entworfen werden. Dekorationen entworfen und gebaut werden. Welche Mitglieder sollten geehrt werden. Die Zeit lief einem davon und so mancher Sonntag wurde geopfert, um Planungen in die Tat umzusetzen.

Doch dann war es soweit. Am 08.11.1986 um 20:11 Uhr fiel der Startschuss. Hierzu schrieb die Presse: Die Karnevalssession begann in Ofd. Die Blauen Funken luden zum Ordensfest ein, einen Abend mit zahlreichen Ehrungen. So wurde Alt Funke Josef Pütz mit dem BDK Verdienstorden in Gold ausgezeichnet. Heinz Viehhoff, der Gründer des CV de Streupers Brunssum und einer der Väter der Patenschaft wurde mit dem Grenzlandwappen, für die Bemühungen durch den Karneval die Grenzen zu beseitigen,

ausgezeichnet. Neben zahlreichen Ehrengästen wie Vize Bürgermeister Willi Müller, Prinz Rudi der I, Hubert Boch als BDK Vertreter und Zahlreiche Karnevalisten. Der Sonderorden der KG wurde vorgestellt. Dieser Orden wurde im Laufe des Abends an zahlreiche Karnevalisten verliehen. Das Resümee des Abends, der Auftakt der Session war nicht nur gelungen, sondern wurde bis in die Morgendämmerung ausgiebig gefeiert. Voller Zuversicht schaute man auf den 24.01.1987. Man hatte alles getan um diese Sitzung ein Erfolg werden zu lassen. Hierzu schrieb die Presse: Selbstbewusst und mit großer Resonanz erklang es im Kasino, Wir sind die Blauen Funken. Alsdorfs Traditionsgesellschaft setzte dem Alsdorfer Karneval ein neues Licht auf. Gefeiert wurde drei mal elf Jahre herzlicher Kontakt nach Brunssum zu den Streupers. Bürgermeister Josef Thelen und Vize Bürgermeister Willi Müller hoben es in ihren Begrüßungsansprachen besonders hervor. Zahlreiche Ehrengäste waren anwesend. Vom Grenzlandverband kam Josef Schmitz, etliche Sradtverordnete wie Jacob Rinkens, Franz Meier, Otmar Linhard, Gerit Baumanns aus Brunssum und zahlreiche Abordnungen der Alsdorfer Karnevals Gesellschaften. Nicht nur Ehrengäste waren gekommen, für den unterhaltsamen Teil verpflichtete man das Duo Schlabber und Latz, Geschwister Wouters aus Amsterdam, Misikclown Fax aus Freiburg, die Röscher Kröts aus Eschweiler. Natürlich wirkten die Kräfte der Blauen Funken und der CV de Streupers kräftig mit. Diese Glanzauftritte gehören zur Erfolgschronik der KG.

Die Feierlichkeiten wurden am 07.02.1987 in Brunssum fortgesetzt, die ebenfalls zum großen Erfolg wurden. Ein besonderes Erlebnis für die Funken wurde der Zug durch die Gemeinde, am Karnevalssamstag in Brunssum. Das Rathaus wurde gestürmt, herzlicher Empfang durch die Ratsherren der Gemeinde Brunssum und immer wieder wurde bekundet das die Karnevalisten es waren, die die Grenzen zweier Völker öffneten. Dabei wurde jedem so richtig bewusst was es heißt, Freundschaft über die Grenzen hinweg zu pflegen. Ungern trat man zur späten Stunde die Rückfahrt an.

Man war glücklich und zufrieden, alle Bemühungen trugen Früchte, doch bald hieß es wieder, nicht auf den Lorbeeren auszuruhen sondern nach vorne zu schauen. Die nächste Session kommt bestimmt und es galt das Erreichte zu bewahren. In gewohnter Manier ging man ans Werk für die Session 1987-1988. Auf der Generalversammlung am 12.04.1987, gab der langjährige Präsident der KG bekannt, das er aus gesundheitlichen Gründen sein Amt als Präsident zur Verfügung stellt. Zum neuen Präsidenten wurde Joachim Borek gewählt, ansonsten blieb es beim bewährtem. Nahtlos gingen die Vorbereitungen weiter in gewohnter Manier. So wurde der Funkenball am 12.11.1987 ein erfolgreicher Session Start . Zur Gala Sitzung am 23.01.1988 schrieb die Presse: Erneut wurde man der Verpflichtung und großer Tradition gerecht. Die Blauen Funken, Alsdorfs große Traditionsgesellschaft lud zur Gala Sitzung. So konnte man Vize Bürgermeister Willi Müller, den Kreistagsabgeordneten Christian Mingers und zahlreiche Alsdorfer Karnevalsgesellschaften begrüßen. Beachtenswert war wieder das Programm,

Präsidenten der KG ab 1969



Falkner 1969-78



Kolzing 1978-87



Borek ab 1987

das der neue Funken Präsident Joachim Borek zusammenstellte. So agierten neben den Tanzgruppen der KG die Blaskapelle Schaufenberg, Charly Katendahl Düsseldorf, Hans Günther Kainz aus Kleinvalserthal, Kurt Stichnoth Köln und Günther Sandfort aus Düsseldorf. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Paul Cremer Band. Für die Funken war es ein gelungener Abend und für das Publikum der Beweis, dass die Funken halten was sie versprechen. Die erfolgreiche Teilnahme am Rosenmontagszug, war wieder mal ein krönender Abschluß der Session. Die Tatsache das die KG Blaue Funken keine Blaskapelle mehr hatte, sondern einen Fanfarenzug, wie in den Gründungsjahren, tat der KG keinen Abbruch.

Mit dem Blick auf die kurze Session 1988-1989 und Schwierigkeiten, die durch solche super kurzen Sessionen entstehen, ging man an die Vorbereitung. So wurde beschlossen, das man einen kleinen Funkenball im Vereinslokal und eine Sitzung in der Festhalle Alsdorf Oden organisieren wird. Mit Ruhe und Gelassenheit ging man an die Vorbereitungen und man stellte fest, dass die erwarteten Schwierigkeiten nicht eintraten. Es ging besser und schneller als man erwartet hatte. Der Funkenball, der im Rahmen gehalten wurde, war ein besonderer Abend für unseren Alterspräsident Gerhard Kolzing. An diesem Abend, dem 08.10.1988, wurde Herrn Gerhard Kolzing der große Verdienstorden der KG verliehen. Am Ende von diesem Funkenball stellte man fest, dieser Abend war klein aber fein.

Am 12.11.1988 hieß es wieder mal - Die Blauen Funken eröffnen den Saalkarneval in Alsdorf. Das diese Eröffnung zu den Höhepunkten im Alsdorfer Karneval zählt hat man vielfach bewiesen. Und so schrieb die Presse: Die Blauen Funken bahnten dem Alsdorfer Karneval eine breite Gasse. In der Festhalle Alsdorf Oden bewiesen die Funken das sie Fit sind, bis auf den letzten Mann. Ohne die Funken wäre der Alsdorfer Karneval entscheidend schwächer. Musikalisch rhythmisch ging es zu, als die Funken mit den Oldtimern aufzogen. Beschwingt heiter als die drei Tanzgruppen über die Bühne wirbelten, nicht nur zum Wohlgefallen des Elferrats. Für Schwung und Unterhaltung sorgten auch Renate Fuchs aus Köln, der Schöne und der Finger aus Belgien, Peter Geisen aus Heinsberg und Peter Kerschen aus Eschweiler. Besonders seien die Wäggelchen aus Stolberg hervorgehoben. Ihr Auftritt ertete wahre Beifallsstürme und sie mussten eine Zugabe nach der anderen bringen. Die Aussage von Vize Bürgermeister Willi Müller - Die Blauen Funken verstehen es das Publikum in Ihren Bann zu ziehen und zu unterhalten, sagt alles über die Sitzung. Diese kurze Session wurde mal wieder mit Bravur und einem herrlichen Rosenmontagszug beendet. Für die Blauen Funken war es eine Ehrenpflicht, welcher man sich mit großem Elan entledigte. Genauso ging man an die Vorbereitungen der kommenden Session heran, mit Gelassenheit und frischem Elan.

Gezeichnet durch das karnevalistische Vorwärtstreiben fiel der Startschuss zur fünften Jahreszeit mit dem traditionellen Funken und Ordensball. So wirkten neben den Mariechen, Tanzgruppen und den Oldtimern, die KG Narrenzunft Baesweiler, den

Streupers aus Brunssum, auch erstmals die KG Nachtule Nuth Holland mit. Daraus ergab sich eine geballte Ladung Karneval. Vize Bürgermeister Willi Müller fühlte sich jedenfalls wohl. Seine Grußadresse wurde zum Wunsch einer tollen Session. Dies mag vor allem Günther Forsteneichner gehört haben, Alsdorfs designierter Prinz. Die Presse stellte fest: Wenn der Start der Blauen Funken ein Omen für die Session ist, können Alsdorfs Karnevalsfreunde sich freuen. Neben verschiedenen anderen Aktivitäten stand die Gala Sitzung am 27.01.1990 im Blickfeld der KG. Hierzu schrieb die Presse: Sich bei den Blauen Funken zu amüsieren, schnell in Karnevalsstimmung zu kommen, das ist kein Kunststück. Jedenfalls dann nicht, wenn ein Programm geboten wird wie bei den Funken. Hier gefielen vor allem die Funkenbeiträge. Gut drauf waren die Oldtimer, jene Brass-Band, die unter der Leitung von Wolfgang Geppard einen spezifischen Stil entwickelt hatte. Dazu die Tanzgruppen und Mariechen, von denen man gute Leistungen gewohnt war. Weiter im Programm wirkten mit, Pit Torsten aus Solingen, Heribert Pauli aus Düsseldorf, Jens Hudek aus Hamburk, Bruno Milking aus Geilenkirchen und das Männerquartett aus Alsdorf Zopp. Die Rundum Musik lieferte die Kapelle Loss Jonn aus Alsdorf. Ein großer Abend wurde es für Horst Jacobs. Im Zusammenhang mit dem Besuch von Prinz Günther wurde dem Vorsitzendem Horst Jacobs durch den Prinzenführer Erich der Närrische Jumbo verliehen, Alsdorfs höchste Auszeichnung. Kein Karneval ohne Ehrung. So wurde der Kreis der Ehrenoffiziere durch Jo Altdorf und Heinz Blumenthal erweitert. Am Ende der Sitzung stellte man fest - Ein Abend, der mächtig Spaß machte. Der Höhepunkt einer Session sollte der Rosenmontagszug sein. Die Vorbereitungen wurden mit großem Elan durchgeführt und abgeschlossen. Bedingt durch einen großen Wetterumschwung konnte der Zug nicht durchgeführt werden. Bei einem Sturm der Häuser abdeckte, Bäume wie Streichhölzer umknickte war das Risiko den Rosenmontagszug laufen zu lassen zu groß. Aus diesem Grund wurde der Zug abgesagt und beschlossen den Rosenmontagszug an Mittfasten gehen zu lassen. Obwohl der Karneval abgelaufen war, die kostümierten Zuschauer fehlten, war die Stimmung auf den Straßen gut als der Rosenmontagszug zu Mittfasten lief. Für uns die Karnevalisten war es nicht besonders, es war eben nicht der Rosenmontagszug sondern nur ein Ersatz Umzug.

Doch unter dem Motto "Schau nicht zurück sondern nach vorn" wurde die kommende Session in Angriff genommen. Da gab es vor allem das Angebot des Vereinswirts unsere Sitzung im Festzelt abzuhalten und nicht wie gewohnt in der Festhalle Ofden. Man entschloss sich das Angebot anzunehmen. So starteten die Funken am 10.11.1990 die Session mit ihrem traditionellem Funken und Ordensball in der Festhalle. Hierzu schrieb die Presse: Die Funken aus den Startlöchern. Schon Vorabend des 11.11. wurde sie wieder aktiv. Der Tradition folgend luden die Funken zur Eröffnung des Alsdorfer Saalkarnevals. Mann hatte den Eindruck, das Gäste und Gastgeber froh waren, dass die karnevalslose Zeit vorbei ist. Dazu gehörten Vize Bürgermeister Willi Müller, Tolität

Günther und Nachfolger Hubert Mertens genauso wie die zahlreichen Vereinsabordnungen. Ein Abend, der mehr Appetit auf mehr Karneval machte.

Trotz der Zufriedenheit das alles gut abgelaufen ist, blickte man besorgt in die Zukunft. Nicht in die Zukunft der KG sondern in die allgemeine Zukunft. Im Persischen Golf entstand eine Krise. Falls der Golfkrieg ausbrechen sollte und unzählige Menschen sterben müssten, würden die Veranstaltungen und die Umzüge ausfallen. So blickten nicht nur Menschen besorgt zum Golf sondern ganz besonders wir Karnevalisten.

Was man befürchtete traf ein: der Golfkrieg brach aus. Eine Krisensitzung jagte die andere. Doch man fand einen gemeinsamen Nenner: der Rosenmontagszug fiel ersatzlos aus, doch der Saalkarneval ging weiter. Mit der Begründung: Gerade in so einer Zeit sollte man den Menschen ein paar frohe Stunden bereiten.

So startete die geplante Sitzung der KG am 19.01.1991 wie geplant im Festzelt in dem beheimateten Ortsteil Kellersberg. Dazu schrieb die Presse. Trotz des Golfkrieges hielt das Kellersberger Publikum den Blauen Funken die Treue. Im vollbesetzten Festzelt fand Bürgermeister Helmut Janus die richtigen Worte indem er sagte. Die Blauen Funken verstehen es in einer schweren Zeit auf Ihre Art, wenigstens für ein paar Stunden alles um sich herum zu vergessen. Obgleich auf Grund der Situation in der man sich befand, gelang es eine gute Sitzung über die Bühne gehen zu lassen. Dabei seien besonders erwähnt die Grenzlandtrompeter, die mit ihrem besonderen Sound das Publikum auf die Stühle brachten und stehende Ovationen entgegen nehmen konnten. Nicht zu vergessen seien das Koffer Duo aus Köln und die Rheinklänge aus Aachen. Ganz herzlich wurde Prinz Hubert II begrüßt. Mit den Worten - er als Kapitän des Narrenschiffes werde als letzter die Brücke verlassen, eroberte er die Herzen der Kellersberger. Am Ende stellte man fest, die hochgesteckten Erwartungen wurden voll erfüllt. Als die letzten Gäste das Festzelt verließen, kehrte die Wirklichkeit wieder zurück. Der Krieg am Golf, kein Rosenmontagszug. Der Karneval der Funken war zu Ende. Doch einen Trost hatte man: nächstes Jahr ist wieder Karneval.

Die Katerstimmung war vergessen, der Golfkrieg war beendet, der normale Gang des Lebens wurde fortgesetzt. So nahm man auch die Vorbereitungen für die Session 1991-1992 in Angriff. In gewohnter Manier und aus der Routine heraus, waren in relativ kurzer Zeit die wichtigsten Vorbereitungsmaßnahmen abgeschlossen. Mit Gelassenheit schaute man auf die kommende Session. Man war gut gerüstet.

Unter der Überschrift "Auftakt mit Bravour" schrieb die Presse: "Darauf kann man wetten, auf Narren von Alsdorf und die Blauen Funken wartet eine großartige Session". Wer da noch Zweifel gehabt haben mag, der wurde überzeugt beim großen Funken und Ordensball. Selbst wir waren über die Besucherzahlen und die Stimmung angenehm überrascht. Es schien, als ob man das Versäumte der letzten Session nachholen möchte. Da gab es Auftrieb und Zuversicht für die große Gala Sitzung am 25.01.1992. Es lief gut

an, der Saal war ausverkauft, die Stimmung war gut. Die Sitzung hielt einmal mehr was sie versprach. Hierzu schrieb die Presse: " Mit großem Aufgebot an Karnevalsnamen, gemixt mit eigenen Kräften, wurde das Ziel erreicht. Im Programm wirkten mit: it Torsten Solingen, die 2 Gitarros Krefeld, Christa Walter Duisburg, Jupp Hoiboom Münster, Susanne und Sandy mit ihrer musikalischen Reise um die Welt, die so manchem Gast eine bleibende Erinnerung sein wird". Nicht zu vergessen unsere eigenen Kräfte der KG wie unsere Tanzgarde, die mit Garde- und Showtanz das Publikum zu begeistern wusste. Unsere Tanzmariechen Ramona Borek und Silke Lemmen traten auch auf. Ein besonderer Tag war der 25.01.1992 für Frau Trudi Lemmen. Sie wurde an diesem Abend mit dem höchsten Orden im Alsdorfer Karneval, dem Nörrischen Jumbo ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung nahm der Prinzenführer Erich Schlemermeyer vor, der mit Lob für Trudi Lemmen nicht geizte. Beim anschließenden Tanz, mit dem diese Sitzung ausklang, waren wir und das Publikum vollauf zufrieden.

Für jeden Karnevalisten ist jedoch der absolute Höhepunkt der Rosenmontagszug. Endlich sagte man . Der Zoch kütt. Viele Stunden wurden investiert, denn ein neuer Wagen wurde gebaut. Kamellen waren bestellt und nicht nur Kamellen, denn es galt ja für uns, die Alsdorfer Narrenschar für den ausgefallenen Rosenmontagszug zu entschädigen. Dieses Unterfangen wurde mit Bravour gemeistert.



Vorstand im Jubiläumsjahr 4x11 Jahre

Bei der Jahres Haupt Versammlung vom 12.04.92 wurde das Jubiläumsprogramm vorgestellt : 11 und 12 Juli 1992 das Grillfest, Funken und Ordensball am 07.11.1992, einen internen Ehrenabend am 16.01.1993, Ehrenabend am 22.01.1993 , Jubiläums Sitzung am 23.01.1993 und ein Matinee am 24.01.1993. Es galt auch wieder eine geeignete Person für die Verleihung des Orden zur Verbundenheit mit der Vaterstadt Alsdorf zu finden aber mit Rudolf Bast war diese schnell gefunden. Zum Ehrenoffizier wurde Kasper Peters ernannt. Nach einem gelungenen Grillfest, Funken und Ordensball würden auf dem internen Ehrenabend alle Mitglieder mit dem Jubiläums Orden ausgezeichnet. Der Ehrenabend so wie die Jubiläums Sitzung und das Matinee waren sehr gut gelungen neben zahlreichen Gratulanten aus Karneval - Politik und Öffentlichem Leben waren auch die Veranstaltungen sehr gut besucht. Das Programm auf der Jubiläums Sitzung wurde vom Präsidenten Joachim Borek hervorragend moderiert. Es traten auf : De Kruuchestöpp, Robby Walters, Birkesdörpe Buure Band, Susanne und Sandy, Grenzlandtrompeter, Oldtimer, sowie die eigenen Kräfte Tanzmariechen und Tanzgruppen und natürlich das Alsdorfer Prinzenpaar. Die KG nahm auch wieder an zahlreichen Veranstaltungen teil und am Höhepunkt dem Rosenmontagszug. Mit Stolz kann man sagen - Es war ein gelungene Geburtstags Session.



Träger des Ordens zur Verbundenheit mit der Vaterstadt Alsdorf "Rudolf Bast "

Auf der Jahres Haupt Versammlung am 21.03.1993 wurde neu gewählt, es wurde ein neuer Vorsitzender gewählt - Willi Elsen sollte es machen sonst blieb der Vorstand gleich. Im Laufe der Session gab Joachim Borek sein Amt als Geschäftsführer ab und gab bekannt das er nach der Session aus gesundheitlichen Gründen ganz aufhören wird. Das Amt des Geschäftsführers übernahm Manfred Jöckel. Nach einem gelungenem Grillfest und Ordensball his es am 22.01.1994 die Funken laden ein zur Galasitzung mit einem hervorragendem Programm - Die Salz männer, Toni Brandner, Willi Finken, Die zwei Lullis, den Grenzlandtrompeters so wie Elke Breu und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf. Natürlich waren auch die eigenen Kräfte - Tanzmariechen und Tanzgruppen wieder hervorragend angekommen. Man nahm auch wieder an zahlreichen Veranstaltungen und dem Rosenmontagszug teil.

Nach dem Rücktritt von Joachim Borek, übernahm zuerst Alterspräsident Gerhard Kolzing das Amt des Präsidenten und im Laufe der Session der Geschäftsführer Manfred Jöckel. Und wieder hatte die KG etwas sehr schmerzliches zu berichten, unser Mitgründer und Ehrenvorsitzender Josef Pütz war verstorben, dies war ein großen Verlust. Aber man schaute nach vorn. Zum ersten Mal wurde das Grillfest auf dem Schulhof der Grundschule in Kellersberg am Nordring veranstaltet und wurde auch von der Bevölkerung gut angenommen. Mit Freude konnte bekannt gegeben werden, dass wir wieder einen Musikzug mit Michael Otto an der Spitze hatten. Nach einem sehr gut besuchtem Ordensball am 05.11.1994 und seiner Feuertaufe hatte am 21.01.1995 unser neuer Präsident seine Premiere, welche er mit Bravur meisterte. Am Programm nahmen teil - Martin Braun, Boks und Bökske, Viva Brasil, H.M.Schmitz, Peggy und Richard, das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und die eigenen Kräfte mit Mariechen, Tanzgruppen, Shotanz und dem Musikzug. Es standen auch Ehrungen an - die Silbernadel der KG erhielt Horst Jacobs mit dem Grenzlandwappen wurden Manfred Jöckel und Willi Elsen ausgezeichnet. Die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und dem Rosenmontagszug war eine Selbstverständlich Keith. Und wieder war eine aufregende Session zu Ende.

Die neue Session hatte kaum begonnen, da hatte man auch wieder einen Rückschlag erlitten. Da der neu gegründete Musikzug sich nicht in der KG integrieren konnte, wurde dieser leider aufgelöst. Ralf Elsen wurde der neue Standartenträger der KG und im Laufe der Session verstarb unser Vorsitzender Willi Elsen. Das Grillfest wurde wieder auf dem Schulhof der Grundschule Kellersberg am Nordring gehalten und war wie der Ordensball im November 1995 ein Erfolg. Auf der Galasitzung am 20.01.1996 erhielt Manfred Jöckel den Jumbo Orden des Festkomitees Alsdorfer Karneval und als neuer Ehrenoffizier wurde Franz Meier aufgenommen. Beim Programm machten mit - das Kinderprinzenpaar der Stadt Alsdorf, Heini und Manni, Peggy und Richard, Ne bonte Pitter, KG Völl Freud aus Essen Werden, Die Pillhühner, KG Blau Weiß Fischernich und natürlich das

Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und die KG mit Mariechen- Tanzgruppe und Showtanz.
Nach der Teilnahme am Rosenmontagszug war wieder eine Aufregende Session zu Ende.



Die Frauen der KG im Rosenmontagszug 1995

Auf der Jahres Haupt Versammlung am 17.03.1996 wurde Mathias Fuchs zum Vorsitzender der KG gewählt. und die Termine für die Session bekannt gegeben 01 und 02.06.1996 Grillfest, 16.11.1996 Funken und Ordensball und am 18.01.1997 Galasitzung. Die Veranstaltungen waren alle wieder ein Erfolg für die KG. Am Programm der Galasitzung nahmen teil: die Showtrompeter aus Haaren, De City Jongs aus Stolberg, Oss Irm aus Neuweiler, der Gesangsverein De Bronsheimer aus Brunssum, Patty Ryan aus Köln, Groß und Klein aus Bochum so wie das Tambour und Trompetencorps Edelweiß Kerpen und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und natürlich unsere Mariechen und Tanzgruppe. Man nahm auch wieder an zahlreichen Veranstaltungen und dem Rosenmontagszug teil.

Die Termine für die Session 1997/1998 waren: 14 und 15 Juni 1997 Grillfest, 08.11.1997 Funken und Ordensball und am 17.01.1998 Galasitzung. Das Grillfest, der Funken und Ordensball so wie die Galasitzung waren für die KG wieder mal ein Erfolg. Am Programm auf der Galasitzung nahmen teil: KG Völl Freud aus Essen Werden, Patty Ryan aus Köln, Oss Irm aus Neuweiler, De Karamba Männcher aus Stolberg, die Löstige Kölsche

Afrikaner und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf. Nicht zu vergessen unsere Mariechen und Tanzgruppe. Zum Ehrenoffizier wurde Günter Schneiderwind ernannt. Nach einigen Auftritten und dem Rosenmontagszug ging eine gute Session zu Ende.



KG Blaue Funken 1997

Für die Session 1998/1999 galt es wieder- wir haben Geburtstag, zwar ein nicht Karnevalistisches sondern ein halbes Jahrhundert war zu feiern. Für dieses Jubiläum nahm man sich vor neben dem Grillfest 06 und 07.06.1998, Funken und Ordensball am 07.11.1998, Ehrenabend am 22.01.1999, Galasitzung am 23.01.1999 vor und konnte das Gardetreffen nach Alsdorf holen, welches am 31.01.1999 am Rathaus stattfinden sollte. Die Veranstaltungen wurden alle mit Bravur dargeboten. Die Galasitzung sollte für Bärbel Körner und Hans Braun eine besondere werden, sie wurden vom BDK für Ihre lange Tätigkeit im Karneval ausgezeichnet. Am Programm nahmen teil: De City Jongs aus Stolberg, Manni und Heini aus Alsdorf, Peggy und Richard, Stadtwache Öcher Börjerwehr, Ne bonte Pitter, KG Blau Weiß Fischernich das Alsdorfer Prinzenpaar und die Eigenen Kräfte mit Mariechen, Gardetänzer und Showtanz. Das Gardetreffen mit einem Umzug sollte der Höhe Punkt für die KG werden über dem ganz Alsdorf begeistert war. Nach zahlreichen Auftritten und einem für die KG gutem Rosenmontagszug ging auch diese Session zu Ende, in der aber auch Karl Brenskott verstarb.

Da bei den CV de Streupers und den Blauen Funken die neuen Mitglieder den alten überragte, beschloss man, um der Freundschaft wegen ein gemeinsames Grillen zu

veranstalten. Dies sollte am 29.05.1999 in Brunssum stattfinden und tat der Freundschaft sehr gut. Bei der Jahres Haupt Versammlung wurde Hermann Josef Esser zum Vorsitzenden gewählt und die Termine für die Session wurden bekanntgegeben - 14 und 15.08.1999 Grillfest, 13.11.1999 Funken und Ordensball und am 29.01.2000 die Galasitzung. Das Grillfest war wieder ein Erfolg, aber den Funken und Ordensball musste man leider wegen der geringen Beteiligung absagen. Auf der Galasitzung konnte man Peter Rüttgers zum Ehrenoffizier ernennen und am Programm nahmen teil: De Karamba Mänchen aus Stolberg, The Golden Boys aus Alsdorf, Roberta Lorenza aus Baesweiler, Grenzland Trompeter aus Alsdorf, die 2 Lausbuben aus Wassenberg und die Blaue Funken Artillerie Eschweiler sowie die eigenen Kräfte, Nach zahlreichen Auftritten und einem gelungenen Rosenmontagszug ging wieder eine schöne Session zu Ende.

Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 01.04.2000 gab unser Präsident Manfred Jöckel aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter auf. Neuer Präsident und Geschäftsführer wurde Leo Büschgens. Das Grillfest wurde am 01.und 02.07.2000 gemacht und das Grillfest mit den Streupers wurde am 26.08.2000 bei M.Fuchs gemacht. Anstatt einen Funken und Ordensball zu veranstalten beschloss man mit der KG Burgwache und der Begauer KG das Partnerschaft Treffen Alsdorf Brunssum im November 2000 zu veranstalten. Im Laufe der Session kam als Begleiter und Verstärkung die Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu zu den Funken. Die Galasitzung sollte am 20.01.2001 sein und war für die KG und Leo Büschgens ein hervorragender Erfolg. Am Programm nahmen teil: Sjeef Jewikkeld, Labbes und Drickes, De Inde Singers, Ne bonte Pitter, De Krötche, Treue Husaren Grün Gelb Köln und Mariechen, Tanzgruppen der KG Blaue Funken so wie die Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Und wieder ging nach zahlreichen Auftritten der Einweihung des Karnevals Brunnen und einen schönen Rosenmontagszug eine aufregende Session zu Ende, in der aber auch unser Ehrenoffizier und Mann der ersten Stunden Hans Braun verstarb.

Auf der Jahres Haupt Versammlung gab man die Termine der Session bekannt und beschloss, dass man den Funken und Ordensball mit der KG Burgwache zusammen veranstaltet. Die Termine waren 30.06.2001 und 01.07.2001 Grillfest, 17.11.2001 Funken und Ordensball und am 19.01.2002 die Galasitzung, die man umwandelte in eine Kostümsitzung. Die Veranstaltungen waren für die KG alle samt ein großer Erfolg. Am Programm der Kostümsitzung nahmen teil: De Karamba Männchen, Jeck und Doll, Mawisch und Julius, CV de Streupers, De Klevbotze, KG Blau Weiß Fischenich und die Gruppe ET Klinkt net so wie Marieschen, Tanzgruppen der KG und der Pfarre Herz Jesu. Man wollte aber in dieser Session den Karnevalisten das Leben etwas schwerer machen und es wurde vom Gesetzgeber beschlossen das alle Karnevalswagen zum TÜV müssen und bestimmte Voraussetzungen erfüllen müssen. Da Unser Wagen schon in die Jahre gekommen war und man die Voraussetzungen nicht so schnell erfüllen konnte, beschloss

die KG in dieser Session einen LKW für den Rosenmontagszug zuzunehmen. Aber auch dies ist uns gelungen und es wurde wieder ein Super Rosenmontagszug.

Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 23.03.2002 wurde Ralf Elsen zum Vorsitzenden gewählt und man gab die Termine für die Session bekannt. Grillfest 13 und 14.07.2002, Ordensfest mit der KG Burgwache am 09.11.2002 Kostümsitzung am 08.01.2003. Die Kostümsitzung sollte für Gerhard Kolzing eine besondere sein, für 3x11 Jahre in den Funken wurde er vom BDK mit einem Sonderorden ausgezeichnet. Am Programm nahmen teil: Die Inde Rebellen, Vivien und Ralf, Die Pillhühner, Die Fetzer, Original Fahrende Musikanten, Grafenparr aus Kellersberg, KG Au Uik Eschweiler und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf so wie die Eigenen Kräfte mit Tanzgruppen und Mariechen und der Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Die Session wurde erfolgreich mit dem Rosenmontagszug abgeschlossen.

In der Session 2003/2004 stand unser 5x11 jähriges Jubiläum an. Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 13.04.2003 wurden die Termine der Session bekannt gegeben: 02. und 03.08.2003 Grillfest, 08.11.2003 Ordensfest mit der Burgwache, 24.01.2004 Jubiläumssitzung und 25.01.2004 ein Martine. Es wurde auch wieder ein Grillfest mit den Streupers veranstaltet. Auch galt es, wer bekommt den Orden zur Verbundenheit der Vaterstadt Alsdorf. Eine geeignete Person wurde aber mit Toni Baumanns schnell gefunden. Die Jubiläumssitzung war aber auch für unseren Ehrenpräsident Gerhard Kolzing, Horst Jacobs und Mathias Fuchs eine besondere, Sie wurden mit dem BDK Orden in Gold ausgezeichnet. Leo Büschgens wurde für 3x11 Jahre in den Blauen Funken geehrt und Ralf Elsen und Josef Esser bekamen die Krone zum Hausorden. Am Programm der Jubiläumssitzung nahmen teil: Willi Binzen, Robby Wolthers and Company, Die Ohrwürmer, KG Blaue Funken Zülpich 1927 e.V. OFM Band und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und nicht zu vergessen die Eigenen Kräfte mit Tanzgruppen und Mariechen sowie die Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Das erfolgreiche Jubiläumsjahr wurde mit einem Rosenmontagszug wieder mit eigenem Wagen gekrönt.

Auf der Jahres Haupt Versammlung am 28.03.2004 wurden die Termine der Session bekannt gegeben: 17. und 18.07.2004 Grillfest, 27.11.2004 Funken und Ordensball mit Sitzung am 27.11.2004. Wegen der Kürze der Session hat man sich entschlossen den Funken und Ordensball mit der Sitzung zu kombinieren und hat dem Ganzen ein Motto gegeben " Hier Tanzt der Bär " Dies sollte sich auch als eine gute Idee herausstellen. Am Programm nahmen teil: Die 2 Lausbuben, Die Inde Rebellen, Stabelsjeck, KG Lustige Atschinesen, Da Di Da, Jürgen Beckers, Sjeff Jewikeld, Eschweiler Afrikaner und das kommende Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und natürlich unsere Tanzgruppen und Mariechen, sowie die Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Die Kurze aber deftige Session wurde mit dem Rosenmontagszug abgeschlossen.

Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 03.04.2005 wurde Mathias Fuchs zum Vorsitzenden und Jörg Krieger zum Geschäftsführer gewählt und die Termine für die Session wurden bekannt gegeben : 03 und 04.07.2005 Grillfest, Kostümsitzung am 21.01.2006 über einen Funken und Ordensball wurde nach gedacht, aber in dieser Session hatte man sich entschlossen keinen Funken und Ordensball zu machen. Die Kostümsitzung sollte für Leo Büschgens eine besondere werden, den er wurde mit dem BDK Orden in Gold ausgezeichnet. Am Programm nahmen teil: De Karamba Männcher, De Kellerjunge, De Fröndge, Nobbes und Fred, Vivien und Ralf, KG Blaue Funken Artillerie Eschweiler und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und nicht zu vergessen die eigenen Kräfte mit Tanzgruppen und Mariechen so wie die Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Nach zahlreichen Auftritte war der Rosenmontags der krönende Abschluss der Session.

Auf der Jahres Haupt Versammlung am 29.04.2006 gab man die Termine der Session bekannt: 17 und 18.06.2006 Grillfest, Ordensfest mit der Stadtgarde Alsdorf am 25.11.2006 und die Kostümsitzung am 20.01.2007. Außerdem hatte man eine Nachfrage der KG Schaufenberg und der KG Scharwache, die Herrensitzung mit zu machen, der Nachfrage ist man nachgekommen . Für die Heimat Ortsteil Kellersberg stand die 100 Jahr feier an, an der sich natürlich die KG Blaue Funken beteiligte und Unterstützt haben. Im Oktober 2006 gab der Präsident Leo Büschgens bekannt das er die KG Blaue Funken verlässt. Nach einer Aussprache beschloss man erst mal keinen neuen Präsidenten zu wählen. Die Programm Leitung auf der Sitzung und Auftritte sollte Horst Jacobs übernehmen.



Auf dem Ordensfest mit der Stadtgarde Alsdorf stand Horst Jacobs das erste Mal mit Toni Sistermanns auf der Bühne. Auf der Kostümsitzung wurde Horst Jacobs von Mathias Fuchs als Mundschenk unterstützt und zeigte folgendes Programm : Stabelsjeck, Sonja Becker, Die letzten 2 von 1911, Inde Singers, Tank Tops, Cölln Girls und d.as Prinzenpaar der Stadt Alsdorf so wie die eigenen Kräfte mit Tanzgruppe, Mariechen und Tanzgruppe der Pfarre Herz Jesu. Nach zahlreichen Auftritten und einem erfolgreichen Rosenmontag ging eine aufregende Session erfolgreich zu Ende, hatte man doch wieder mal engere Kontakte mit 3 Vereinen aus Alsdorf geknüpft und gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt.



Auf der Jahres Haupt Versammlung am 18.03.2007 wurde Horst Jacobs zum Präsident gewählt. Die Termine der Session wurden bekannt gegeben: 16. und 17.06.2007 Grillfest, Ordensball mit der Stadtgarde Alsdorf am 23.11.2007, Herrensitzung mit KG Schaufenberg und KG Scharwache am 20.01.2008 und die Kostümsitzung am 26.01.2008. Die Veranstaltungen waren alle samt ein Erfolg für die KG Blaue Funken. Insbesondere die Kostümsitzung, hatte doch der Geschäftsführer vergessen Verträge zu machen ! und Horst Jacobs innerhalb einer Woche das Programm Organisiert. und es zeigte sich das die Auswahl eine gute war. Am Programm nahmen teil: Mumien der KG Stadtgarde Alsdorf, Die KG Scharwache Alsdorf, Der perfekte Mann, De Pöngle, DA DI DA, Die erste Öcher Hunnen Horde, das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und das Grafenpaar aus Kellersberg so wie die Eigenen Kräfte mit Tanzgruppen, Mariechen und der Tanzgruppe der Parre Herz Jesu. Werner Kellermann und Toni Klein wurden als Ehrenoffiziere aufgenommen. Nach

der Kostümsitzung übernahm Ralf Elsen kommissarisch die Position des Geschäftsführers. Und wieder war eine für die KG Blaue Funken erfolgreiche Session nach dem Rosenmontagszug geschafft.

Auf der Jahres Haupt Versammlung am 09.03.2008 wurde Ralf Elsen als Geschäftsführer bestätigt und die Termine für die Session bekannt gegeben. 21. und 22.06.2008 Grillfest, 26.10.2008 BDK Freundschaft Turnier mit dem KTC Alsdorfer Tänzer, 29.11.2008 Funken und Ordensball, 17.01.2009 Kostümsitzung und am 18.01.2009 Kindersitzung. Da sich bei der Herrensitzung leider nicht der benötigte Erfolg einstellte, beschloss man keine mehr zu machen. Aber für diese Session hatte man sich vorgenommen ein Freundschaftturnier zusammen mit dem KTC Alsdorfer Tänzer zu organisieren und wieder mit einer Kindersitzung zu starten. Alle Veranstaltungen ob alt gewohnt oder neu waren für die KG Blaue Funken ein voller Erfolg. Am Programm auf der Kostümsitzung nahmen teil: Jens Meyers, De Pöngel, La Vie en Rose, Tanzmariechen und Tanzpaare der KG so wie Tanzgruppen und eine neue Frauen Showtanzgruppe, natürlich war auch das Grafenpaar aus Kellersberg und das Alsdorfer Prinzenpaar mit dabei. Für einige Mitglieder war dieser Abend aber ein Besonderer: Josef Esser bekam das Grenzlandwappen und Ramona Haarmann den Verbandsorden vom VKAG. Unser Ehrenpräsident Gerhard Kolzing wurde mit dem höchsten Orden des BDK ausgezeichnet, den BDK Orden in Gold mit Brillanten. Gertrud Elsen wurde mit dem Jumbo Orden vom Festkomitee Alsdorfer Karneval ausgezeichnet. Zum Ehrenoffizier der KG Blaue Funken wurde Wolfgang Zander ernannt. Nach zahlreichen Auftritten und dem Rosenmontagszug ging eine erfolgreiche Session zu Ende und man begrüßte die kommende.



Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 19.04.2009 wurden die Veranstaltungen der Session bekannt gegeben: 27. und 28.06.2009 Grillfest, 28.11.2009 Funken und Ordensball, 16.01.2010 Kostümsitzung und am 17.01.2010 die Kindersitzung. Alle Veranstaltungen waren für die KG Blaue Funken wieder ein Erfolg und gut besucht. An der Kostümsitzung nahmen teil: Die Letzten 2 von 1911, Schmitz Backes, The Showgirls, Inde Rebelen, Duo Moonlight, die Tanzmariechen - Tanzpaare und Tanzgruppen der KG Blaue Funken und das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf. Es wurden auch einige Mitglieder vom VKAG geehrt : den Verbandsorden erhielten Jürgen Haarmann, Mike und Tanja Jacobs. Ralf Elsen wurde mit dem Grenzlandwappen ausgezeichnet. Zum Ehrenoffizier der KG Blaue Funken wurden Harald Gilleßen, Hans Erwin Dreschers und Olaf Wabbals ernannt. Nach zahlreichen Auftritten und dem Rosenmontagszug ging eine erfolgreiche Session zu Ende.



Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 18.04.2010 wurden die Veranstaltungen der Session bekannt gegeben: 10. und 11.06.2010 Grillfest, 27.11.2010 Funken und Ordensball, 15.01.2011 Kostümsitzung. Die Blauen Funken besuchten wieder zahlreiche Veranstaltungen. Am Programm auf der Kostümsitzung nahmen teil: Mario Marko, De Karamba Männcher, Berry Cline, Sir Henry und Susanne, Prinzengarde Alsdorf, IG

Kellersberg, das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf und Tanzmariechen - Tanzpaar und Tanzgruppen der KG Blaue Funken. Hermann Josef Esser wurde vom Festkomitee Alsdorfer Karneval mit den Jumbo Orden ausgezeichnet und Mathias Fuchs wurde vom VKAG mit den Verdienstorden in Gold ausgezeichnet. Zum Ehrenoffizier wurde Helmut Zantis ernannt. Der Höhepunkt der Session war aber wieder der Rosenmontagszug.



Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 16.04.2011 wurde Hermann Josef Esser zum Vorsitzenden gewählt und die Termine der Session wurden bekannt gegeben: 23.07.2011 Grillfest zum ersten Mal auf dem neu gestalteten Denkmalplatz, 26.11.2011 Funken und Ordensball und am 14.01.2012 die Kostümsitzung. Leider mussten sich die Funken wieder von einem langjährigen mit Kämpfer verabschieden unser langjähriger Vorsitzende Mathias Fuchs war leider plötzlich und unerwartet verstorben. Er konnte aber noch mit erleben, das die Blauen Funken die Gemeinnützigkeit bekommen hatten. Auf der Kostümsitzung nahmen wieder einige hoch Karate teil : Inde Singers, Feuerwehrmann Kresse, KG Narrenzunft Baesweiler, KKK DE Stechneelsjer, IG Kellersberg, Thorner Schnauzerballett, das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf so wie natürlich die Eigenen Kräfte mit Tanzmariechen, Tanzpaar und Tanzgruppen. Zum Ehrenoffizier der KG Blaue Funken wurden Klaus Dittmann und Rainer Heimgärtner ernannt. Und wieder ging für die Funken mit dem Rosenmontagszug eine Erfolgreiche Session zu Ende.



Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 22.04.2012 gab man die Termine der Session bekannt : 23.06.2012 Grillfest, wieder am Denkmalplatz und wegen der kurzen Session beschloss man keinen Funken und Ordensball zu veranstalten sondern schon im November 2012 die Kostümsitzung zu veranstalten. Die KG Blauen Funken hatten sich Endgeschlossen auf Ihrem 66 Jubiläum das Euregionale Gardetreffen nach Alsdorf zu holen und hatten sich bei der FEG Beworben. Auf der Haupt Versammlung der FEG wurde die Bewerbung angenommen, nun galt es Vorbereiten. Es sollte aber für die KG Blaue Funken noch besser werden, nach dem Grillfest der Funken gab Horst Jacobs bekannt das er in dieser Session ab Januar nicht für die KG Blauen Funken zur Verfügung stehe da er mit seiner Gerti das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf wird. Die Freude bei allen Mitgliedern war natürlich groß, endlich nach über 30 Jahren wieder ein Prinzenpaar aus Unseren Reihen. Die Kostümsitzung am 24.11.2012 war für die Blauen Funken ein sehr großer Erfolg, hatten sie neben einem hervorragendem Programm auch einen vollen Saal, da die Besucher den Prinzen der Session auch als Präsidenten erleben wollten. Am Programm nahmen teil: KG Erste Öcher Hunnenhorde e.V. , IG Kellerberg mit ihrem Grafenpaar, KG Dorfspatzen Kohlscheid, 2 Lausbuben, Et Hühldöppe, Op Jöeck, Birkesdurpe Buure Bänd, Karl Karneval und die Eigenen Kräfte mit Tanzmariechen, Tanzpaar und Tanzgruppen. Zum Ehrenoffizier wurden ernannt Rolf Kranz und Roger Stanitzki und zur ersten Ehrenoffizierin wurde Gerda Heimgärtner ernannt. Da die Blauen Funken, Ihr Prinzenpaar nicht auf der Sitzung begrüßen konnte beschloss man am 06.01.2013 einen Empfang des Prinzenpaars zu Organisieren. Auf dem Empfang

bekamen alle Mitglieder den Prinzen Orden überreicht, auf den natürlich alle sehr stolz waren, war doch unter anderem das Wappen der KG Blauen Funken drauf. Dies mal war nach dem Rosenmontagszug, für die KG Blauen Funken die Session noch nicht zu Ende, galt es doch das Prinzenpaar zu verabschieden. Auf der Verabschiedung des Prinzenpaar Horst I und seiner Gerti, waren alle Funken Angetreten und haben reichlich Tränen gelassen.



Foto Pees



Auf der Jahres Haupt Versammlung vom 06.07.2013, gab man die Termine der Session bekannt: 06.07.13 Grillfest am Denkmalplatz, 23.11.2013 Funken und Ordensball und am 18.01.2014 die Kostümsitzung. Aber man hat sich auch was neues einfallen lassen, eine Silvester Party in den Räumen des Energeticon Alsdorf und die Beteiligung am Weihnachtsmarkt 29.11.2013 bis 08.12.2013. Das Grillfest war wieder bei herrlichem Wetter ein großer Erfolg für die KG, genauso so ist die KG auch auf dem Weihnachtsmarkt angekommen wurden. Auch die Vorbereitungen für das Jubiläums Jahr in der kommenden Session mit dem Gardetreffen liefen auf Hochtouren. An der Kostümsitzung nahmen teil: Harry und Chris, IG Kellersberg, Mawisch und Julius, Juniorpowerbuam, Brass on Spass Band Eschweiler, Männerballett die Grenzländer und Tanzmariechen so wie Tanzgruppen der KG Blaue Funken und natürlich das Prinzenpaar der Stadt Alsdorf. Zu Ehrenoffizieren wurden Jessen Marcel, Ingo Schwegmann, Heinz Georg Reibenspies, Wolfgang Jessen, Florian Schieren und Markus Vitten ernannt. Nach der Erfolgreichen Kostümsitzung, reichlich Auftritten und einem wunderbaren Rosenmontagszug ging für die Funken wieder eine Gute Erfolgreiche Session zu Ende.



Und nun soll es so weit sein, die Funken werden 66 Jahre alt und wollen dies mit viel Elan feiern und aufzeigen, das sie nicht zum alten Eisen gehören sondern immer jung geblieben sind. Die Termine für der Session wurden bekannt gegeben: 28.06.2014 Grillfest auf dem Denkmalplatz, 22.11.2014 Funken und Ordensball, Beteiligung am Weihnachtsmarkt, Silvesterparty im Energeticon und die Jubiläums Veranstaltungen am 30.01.2015 Ehrenabend, 31.01.2015 Jubiläums Sitzung und am 01.02.2015 das 21. Euregionale Gardetreffen. Als Veranstaltungs Stätte wählte man den Burg Park der Alsdorfer Burg in einem Festzelt und als Partner den Getränke Großhändler Casper Peters. Der Zug Weg fürs Gardetreffen wurde festgelegt und eine geeignete Person für den Orden zur Verbundenheit mit der Vaterstadt Alsdorf wurde gefunden und dieser hat mit Freuden zugesagt. Als Schirmherr wählte man Alfred Sonders Bürgermeister der Stadt Alsdorf, der schon bei dem Gardetreffen in der Session 13/14 den Säbel der FEG als Zeichen der Ausrichter Stadt des kommenden Gardetreffen entgegen nahm. Das Programm für die Jubiläumssitzung wurde festgelegt und Untervertrag genommen. Der Ablauf für den Ehrenabend ist festgelegt und die Gründung eines Festausschuss ist in die Wege gebracht. Die Planung fürs Gardetreffen ist im vollem Gange und die Vereine zur Teilnahme sind Eingeladen. So wie die KG Blaue Funken schon 65 Jahre Karneval Organisiert haben werden wir auch die für Euch Organisieren und freuen uns schon drauf mit Euch allen unser Jubiläum zu feiern und wünschen uns und euch eine Schöne und Gute Session. Und nun, lasst uns feiern.







